

**DEUTSCHES KINDER- UND  
JUGENDFILMZENTRUM**

**Aufgaben und Aktivitäten 2020**

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend





## INHALT

### Vorwort und Perspektive

- 4 Vorbemerkungen

### Bundes-Medienwettbewerbe

- 6 Bundes-Medienwettbewerbe
- 8 Film
- 8 Deutscher Jugendfilmpreis
- 15 Deutscher Generationenfilmpreis
- 20 Bundes.Festival.Film
- 23 Fotografie
- 23 Deutscher Jugendfotopreis
- 29 Multimedia
- 29 22. Deutscher Multimediapreis mb21

### Filme für Kinder und Jugendliche

- 36 Kinderfilmwelt
- 41 KinoFilmWelt
- 43 Kinder- und Jugend-Filmportal
- 44 Weitere Aktivitäten – Festivals und Gremien

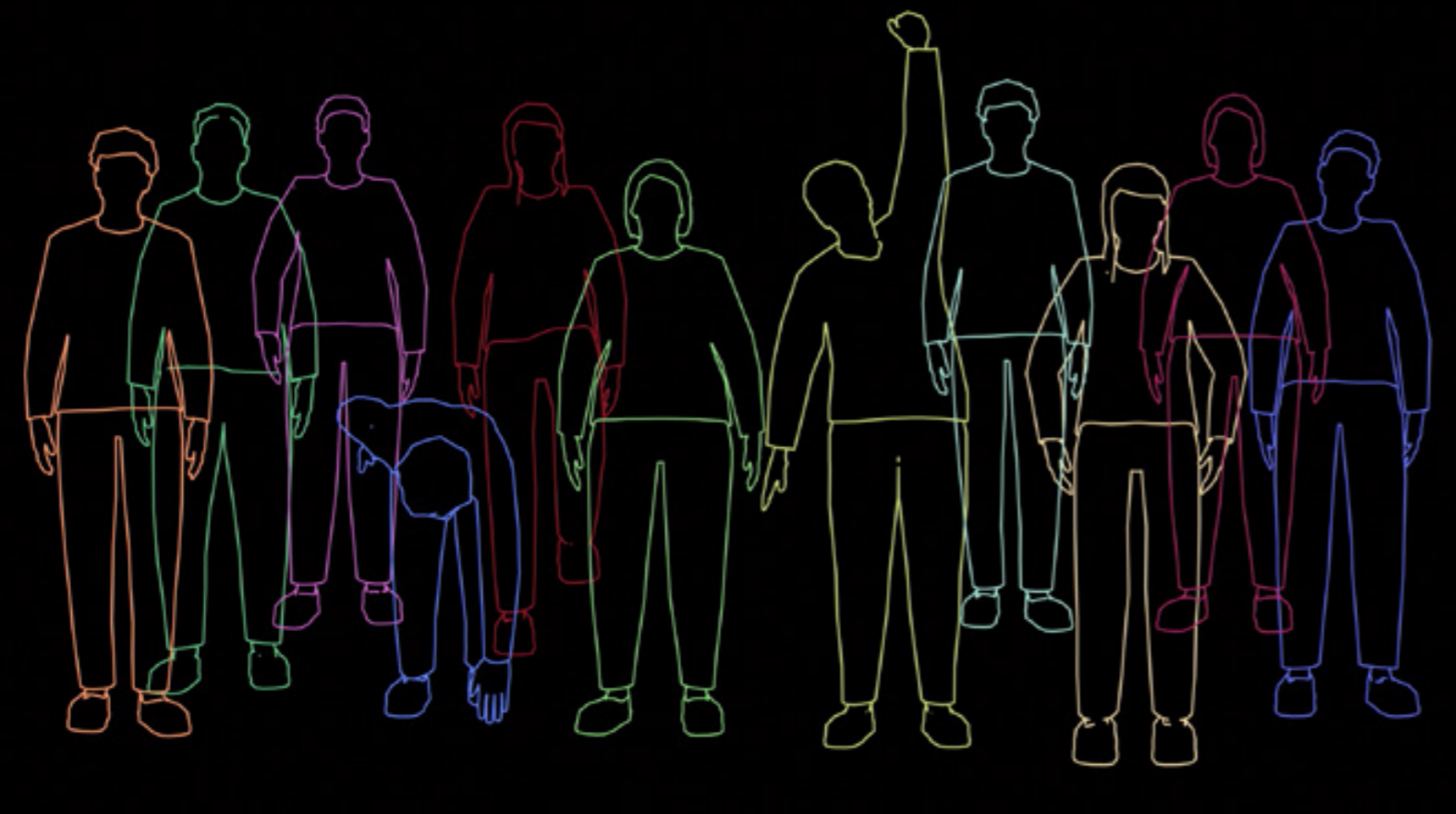
### Bundesweite Bildungsarbeit

- 44 Fachtagungen und Seminare
- 45 Intergenerationelle Medienbildung
- 46 Seminare an Hochschulen und Universitäten
- 47 Publikationen
- 50 MedienConcret

### Institutionelles/KJF

- 51 Öffentlichkeitsarbeit
- 54 Kooperationen/Gremienarbeit
- 56 Internationales
- 56 Kuratorium
- 56 Personal
- 58 Räume
- 58 Technik
- 59 Termine
- 62 Impressum





## VORBEMERKUNGEN

Wie ein Schnellstudium in unbekanntem Fächern haben sich die Wochen ab dem Frühjahr 2020 angefühlt. Denn die Corona-Krise (und der damit verbundene Shutdown mit zeitweiligem kompletten Herunterfahren des öffentlichen Lebens) haben die Gesellschaft und jede\*n Einzelne\*n in nicht gekannter Weise gefordert und verändert.

Viele gesellschaftliche Fragestellungen sind wie durch ein Brennglas verdichtet neu aufgeschienen und werden uns sicher noch länger beschäftigen:

Mobilität, soziale und ökonomische Lebensbedingungen, Bildung und Lernen innerhalb vertrauter und neuer Systeme, Begegnung und Austausch – vieles stand und steht noch immer auf dem Prüfstand.

Die damit verbundenen Herausforderungen für die Arbeitsorganisation und die Projektdurchführung im *KJF* mussten professionell, zielorientiert und sehr schnell bewältigt werden.

Zum Teil sehr kurzfristig mussten Neukonzeptionen von Veranstaltungen entwickelt und realisiert werden – sowohl für die Preisverleihung des *Deutschen Jugendfoto-preises* im Mai des Jahres als auch für das *Bundes.Festival.Film.* im Juni, was erhebliche Kreativität und Energie erforderte und freisetzte.

Mit Erfahrung, Kompetenz und Neugier, einem funktionierenden/eingespielten

Team und guter Unterstützung sowohl durch die fördernden Ministerien als auch die Kooperationspartner und die Fachaufsicht sind die ganz speziellen ersten Wegmarken dieser Krise erfolgreich genommen worden.

Das Online-Medienfestival des *Deutschen Multimediapreises* im November mit seiner spezifischen Vielzahl und Divergenz der Medienformate und Anwendungsbereiche war dann – trotz der besonderen technischen und ästhetischen Herausforderungen – auch als Online-Version dank der bis dahin gewonnenen Erfahrungen und entwickelten Tools nurmehr ein weiterer Meilenstein.

Kinos waren überwiegend geschlossen oder nur für eine kleine Personenzahl geöffnet. So wurde die Filmrezeption ins Private verlagert und Streaming, DVD und TV bildeten die neuen Ankerpunkte für Filmgenuss. Damit wuchs der Bedarf an fundierten Informationen gerade auch für die junge Generation, was auch für die Auswahl und Kommunikation der Filmkritiken auf den *KJF*-Seiten Konsequenzen hatte und zu einer nachweislich intensivierten Nutzung führte.

Mit dem Jahr 2020 wurden – bedingt durch die verbesserte finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium – wichtige personelle Kapazitäten hinzugewonnen. Die vielfältigen Anforderungen an die digitale Kommunikation insbesondere in den sozialen Netzwerken sind zwar nicht erst seit Corona angestiegen. Aber es passte gut, dass dank der im Jahr 2020 gestiegenen Zuwendungen des Bundes und der Stellenzusetzung die fachliche Expertise der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im *KJF* nachhaltig verstetigt werden konnte, so dass auf allen Online-Kanälen zielgruppengerecht, zeitnah und kontinuierlich informiert und damit die öffentliche Wahrnehmung der überwiegend digitalen Angebote für Kinder und Jugendliche optimiert werden konnte.

Die Corona-Krise hat uns lernen und wachsen lassen. Der durch die Krise erforderliche Innovationspush bedeutete für die (kulturelle) Bildung im Allgemeinen, aber auch für das *KJF* als Bundeszentrum für kulturelle Medienbildung und Filmkultur im Besonderen einen erheblichen Digitalisierungsschub. So erhielt die in 2020 erstmals vom *KJF* aufgelegte Digitalisierungsstrategie ganz besondere Aktualität und Dringlichkeit.

Unabhängig von den zahllosen Einschränkungen durch reduzierte Begegnungsmöglichkeiten und fehlende Veranstaltungen sowie den persönlichen Schicksalen und schwierigen Herausforderungen für Pädagog\*innen und Kulturschaffende brachte diese Krise zugleich spürbaren Schwung in

die Entwicklung neuer – digitaler – Formen der Kreativität und Kommunikation, die auch der Arbeit des *KJF* nachhaltig zunutze gekommen sind und sie weiter prägen werden.

Zentrale Leitmotive sind die bessere Kommunikation mit den jungen Zielgruppen, die weitere Attraktivierung und Reichweite der Wettbewerbs-Veranstaltungen sowie die technische und gestalterische Optimierung der Online-Dienste im Rahmen der Wettbewerbs- und der Filmempfehlungsangebote des *KJF*.

So hat die Corona-Pandemie in dem Jahr 2020 vieles verändert, einiges unmöglich oder zumindest sehr schwierig gemacht. Sie hat zugleich Innovation, neue Wege und Umsetzungsformen erfordert und damit durch erhebliches Engagement, Neugier, Experimentierbereitschaft, Kompetenz und Mut aller Beteiligten vielfältige neue Wege medien- und filmkultureller Bildung im Digitalen hervorgebracht.

# BUNDES-MEDIENWETTBEWERBE FÜR FILM, FOTOGRAFIE UND MULTIMEDIA

## Ziele, Beteiligung, Wirksamkeit

Die Durchführung der bundesweiten Medienwettbewerbe für Film, Fotografie und Multimedia zählt zu den Kernaufgaben des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums.

Ihre pädagogische Konzeption fokussiert dabei auf weitaus mehr als auf einen Leistungsvergleich oder gar Eliteförderung: die Wettbewerbe motivieren zu Teamwork und Dialog und bieten den Teilnehmenden einzigartige öffentlichkeitswirksame Plattformen und Anerkennung durch Preise und Publikationen.

Mit ihrer zielgruppengerechten Ausschreibung machen sie Lust, sich auf eine eigenständige und persönliche Art künstlerisch zu artikulieren.

Die Resonanz ist enorm: 2020 haben sich an ihnen erneut Tausende Medienmacher\*innen beteiligt. Neben diesen zentralen Aspekten der Wertschätzung und Talentförderung wirken die Wettbewerbe als Impulsgeber für die bundesweite medienpädagogische Arbeit, den wissenschaftlichen Fachdiskurs und sind nachhaltige Förderinstrumente der kulturellen Medienbildung.

### Deutscher Jugendfotopreis

Der 1961 gegründete *Deutsche Jugendfotopreis* zählt mit Jugend musiziert und Jugend forscht zu den ersten Jugendwettbewerben des Bundes und ist der einzige kontinuierlich stattfindende Bundeswettbewerb für Fotografie.

Er stellt die größte Plattform für die junge und jüngste Fotografie in Deutschland dar und ist mit zahlreichen kulturellen Institutionen vernetzt. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgeschrieben.

### Deutscher Jugendfilmpreis

Der 1988 gegründete Deutsche Jugendfilmpreis zählt zu den größten bundesweiten Foren für die junge Filmszene.

Mit dem *Bundes.Festival.Film.* und dessen wechselnden Austragungsorten ist er ein wichtiger Impulsgeber für filmkünstlerische und medienpädagogische Arbeit vor Ort.

### Deutscher Generationenfilmpreis

Der 1998 gegründete *Deutsche Generationenfilmpreis* richtet sich an ältere Filmschaffende (50plus) sowie an generationen gemischte Teams.

Damit ist er der einzige bundesweite Filmwettbewerb, der sich für die Präsentation authentischer Altersbilder und für den Dialog und den Diskurs zwischen Jung und Alt einsetzt.

### Deutscher Multimediapreis mb21

Der 1998 gegründete *Deutsche Multimediapreis mb21* zeichnet digitale, netzbasierte und interaktive Projekte junger Medienmacher\*innen aus.

Bis heute ist der einzige bundesweite Wettbewerb, der kontinuierlich die digitalen Kreativleistungen von Kindern und Jugendlichen würdigt und auszeichnet.

Er wird vom BMFSFJ und der Stadt Dresden gefördert und vom *KJF* in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Medienkulturzentrum Dresden veranstaltet.

## Neue Herausforderungen, neue Formate

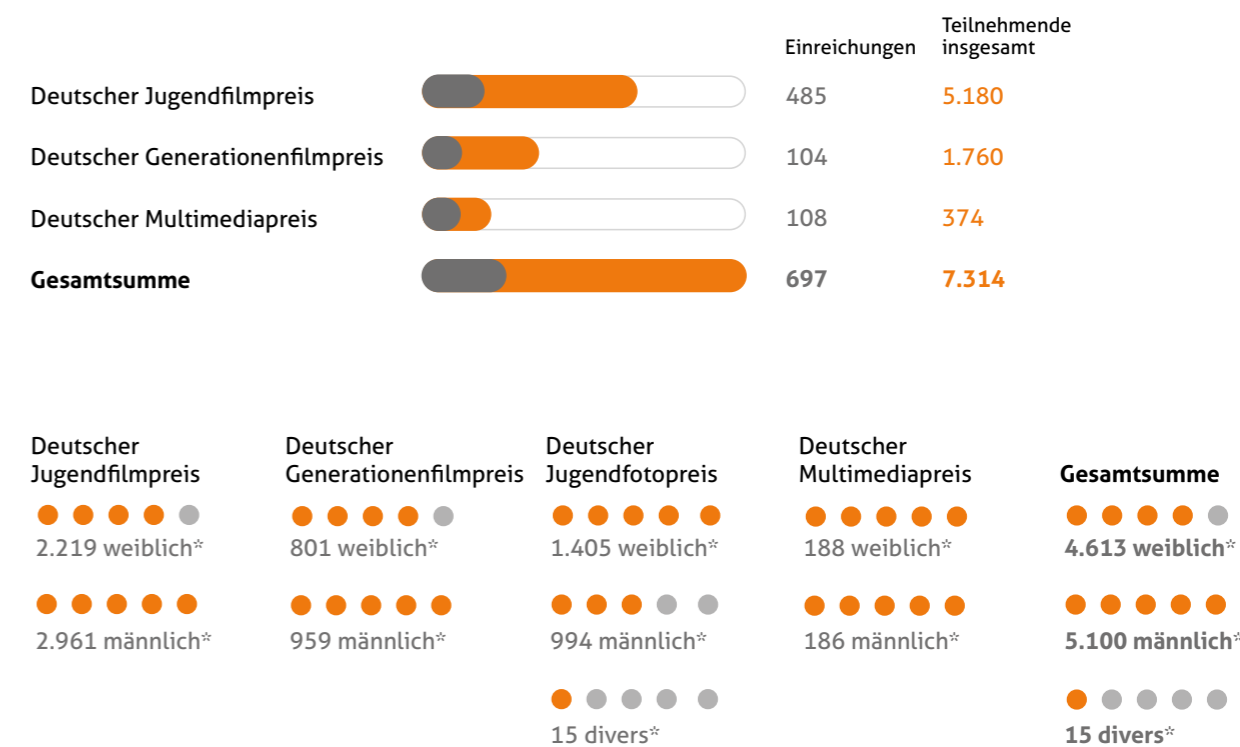
Von A wie Autokino bis Z wie Zoom: Das Corona-Jahr 2020 war ein Ausnahmejahr und ließ das *KJF* neue Formate entwickeln. Die bewährten Events, Festivals und Preisverleihungen konnten nicht durchgeführt werden.

Einerseits. Andererseits hat das *KJF*, unterstützt durch Kooperationspartner, neue hybride und digitale Präsentationsformate geschaffen: Das erste Open-Air-Filmfestival im Autokino mit einem zusätzlichen Live-Stream, ein neues Fotofestival und die Präsentation der prämierten Fotos in einem Film – sowie ein komplett digital angelegtes Multimediafestival mit virtuellen Ausstellungsräumen.

Video-Talks auf Zoom mit den Teilnehmer\*innen sowie kontinuierliche Aktivitäten in den Sozialen Medien waren integraler Bestandteil sämtlicher Veranstaltungen.

Das *KJF* ist somit trotz der objektiven Einschränkungen in der Lage gewesen, die bundesweiten Plattformen zielgruppengerecht zu gestalten – und durch die Online-Angebote die Reichweite der Wettbewerbe weiter zu steigern. Die Innovationen werden daher auch die Durchführung der kommenden Festivals und Preisverleihungen bereichern.

## Beteiligung an den Bundesmedienwettbewerben des *KJF* 2020



\*Die Geschlechterrollenzuweisung basierte auf eigenen Angaben der Teilnehmer\*innen.



## FILM

### Deutscher Jugendfilmpreis

# deutscher jugend filmpreis '20

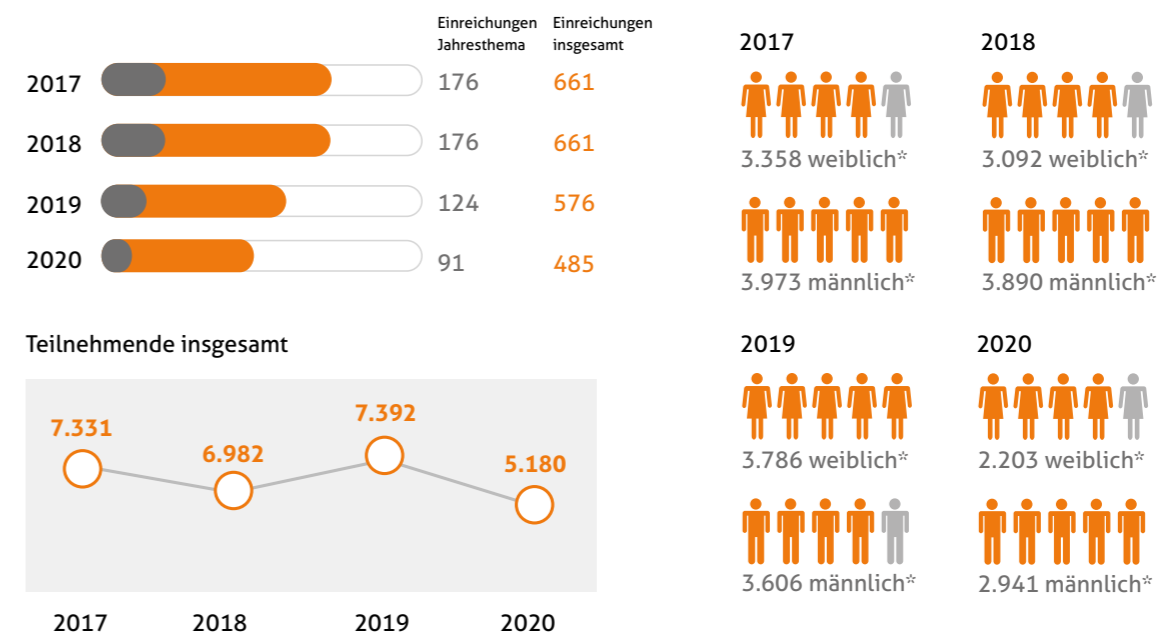
Seit seiner Gründung im Jahr 1988 zählt der Deutsche Jugendfilmpreis zu den reichweitenstärksten Wettbewerben für junge Filmemacher\*innen aus ganz Deutschland. Er richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre und lädt dazu ein, eigene Perspektiven, Meinungen und Gedanken filmisch zu reflektieren und umzusetzen. Hinsichtlich des gewählten Filmgenres oder Themas macht der Wettbewerb den Teilnehmer\*innen keine spezifischen Vorgaben. Mit einem jährlich wechselndem Jahresthema setzt er inhaltlich aber immer wieder neue Akzente und greift so gezielt aktuelle Debatten oder Trends auf. Faire Gewinnchancen gewährleistet die Prämierung der eingereichten Produktionen in vier verschiedenen Altersgruppen. In zwei weiteren Sparten werden die Einreichungen zum Jahresthema sowie zum Team-Award ausgezeichnet. Insgesamt vergibt der Wettbewerb Preise im Gesamtwert von 12.000 Euro.

In einer Lebenswelt, die gerade für Kinder und Jugendliche stark durch Medienbotschaften geprägt ist, möchte der Deutsche Jugendfilmpreis zu eigenwilligen Erzählweisen mit dem Medium Film ermutigen. Er versteht sich als Sprachrohr einer jungen Generation, die von Vielfalt und Diversität geprägt ist, die sich stark macht für individuelle Lebensentwürfe jenseits veralteter Traditionen und überkommener Normvorstellungen und die sich mit komplexen globalen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen konfrontiert sieht. Es braucht Räume, in denen die Sichtweisen junger Menschen unvoreingenommen Platz und vor allem öffentliche Anerkennung finden. Einen solchen Raum bietet ihnen der Deutsche Jugendfilmpreis – seit inzwischen 33 Jahren.

#### Das Jahresthema 2020: HIN UND WEG

Mit wechselnden Jahresthemen greift der Deutsche Jugendfilmpreis filmische Trends auf. Nachdem in den vergangenen Jahren vermehrt aufwändig produzierte Reisedokumentationen und Roadmovies unter den Einreichungen zu finden waren, wurde für den Wettbewerb 2020 das Motto »Hin und weg« aufgegriffen.

## Beteiligung beim Deutschen Jugendfilmpreis im Jahresvergleich



\*Die Geschlechterrollenzuweisung basierte auf eigenen Angaben der Teilnehmer\*innen.

#### Im Ausschreibungstext hieß es dazu:

»Zum ersten Mal startet die Ausschreibung des Deutschen Jugendfilmpreises mit Beginn der Sommerferien. Was liegt da näher, als das neue Jahresthema dem Reiseieber, dem Fernweh, dem wunderbaren Urlaubs-Feeling zu widmen?

Also: Nichts wie hin und weg! Ab in den Süden! Oder den Norden? Oder den Osten? Unsere Welt ist groß und will erobert werden – von jungen Filmemacherinnen und Filmemachern wie euch! Zeigt uns, was dieser Planet zu bieten hat. Egal ob Kängurus in Australien, Kuhweiden in Bayern, Wale in Südafrika oder Wildschweine in Berlin. Steckt uns mit eurem Fernweh an, nehmt uns mit auf eure Reise und erzählt uns, wo ihr hin und weg seid.

Reisen erweitert den Horizont – an dem Sprichwort ist was dran. Denn fremde Orte, Menschen und Kulturen eröffnen neue Perspektiven und bereichern unseren Erfahrungsschatz. Dazu muss man aber nicht immer weit fliegen oder fahren. Oft wartet das nächste

Abenteuer bereits hinter der nächsten Straßenecke oder entsteht in unseren Köpfen. Und manchmal trifft man ausgerechnet unterwegs die große Liebe und ist dann auch mit dem Herzen hin und weg.

Ihr engagiert euch irgendwo im Ausland? Das klingt spannend! Ihr macht euch Gedanken über die globalisierte Welt? Teilt sie uns mit! Ihr möchtet in bewegten Bildern über das Verhältnis von Grenzen und Freiheit philosophieren? Feel free! Überrascht uns – nicht nur mit schönen Bildern, sondern auch mit eigenwilligen Ideen. Zeigt uns was euch bewegt und in Bewegung setzt. Wer weiß, vielleicht sind wir ja genau davon hin und weg.«

Mit 91 Einreichungen fiel die Beteiligung am Jahresthema »Hin und weg« zufriedenstellend aus, blieb jedoch deutlich unter den Vergleichswerten der Vorjahre. Überraschend selten – denn die Wettbewerbs-Einreichfrist endete noch deutlich vor der Pandemie – wurde es in Form von Reisedokumentationen oder vergleichbaren Produktionen umgesetzt.



Stattdessen wurde es in den meisten Fällen eher metaphorisch interpretiert. Beispielhaft dafür steht der Film Hazir, der von einer jungen, blinden Frau erzählt, die ihre Lebenswelt vornehmlich akustisch erfasst.

In der Laudatio heißt es:

»Behutsam erzählt Rebecca Zehner eine Geschichte, in der kleinen Gesten – und vor allem den damit verbundenen Geräuschen – eine große Bedeutung zukommt. Gekonnt fängt der Film die Wahrnehmungen von Marie ein, so dass man sich gut in ihre Perspektive versetzen kann. Ein Film, der über seine Tonkulisse lebt und das visuelle Konzept, nur das Gesicht von Marie zu zeigen, konsequent bis zur letzten Szene durchhält.

Darüber hinaus ist er aber auch eine ausgesprochen kreative Interpretation des Jahresthemas »Hin und weg«. Denn die Reise findet hier vor allem in der Vorstellungswelt der Protagonistin – bei manchen Schwarzblenden aber auch in der des Publikums – statt.«

Der Film wurde von der Wettbewerbs-Jury mit dem Hauptpreis zum Jahresthema ausgezeichnet und steht exemplarisch für den ausgeprägten künstlerischen Anspruch vieler Teilnehmer\*innen beim Deutschen Jugendfilmpreis.

## Auswahlgremium und Jury

Auch das Juryverfahren des *Deutschen Jugendfilmpreises* war von den Einschränkungen der Corona-Pandemie betroffen. Das Auswahlgremium, das in einer ersten Sichtungsrunde alle Einreichungen prüft und eine Vorauswahl von rund 90 Filmen an die Hauptjury stellt, konnte noch wie geplant vom 08. bis zum 13. März in den Räumen der Akademie Remscheid tagen. Kurz darauf trat der erste Lockdown in Kraft, der eine physische Zusammenkunft der Hauptjury unmöglich machte. In der Folge wurde die Jurysitzung – zum ersten Mal in der Geschichte des Wettbewerbs – im Zeitraum vom 30. März bis zum 03. April komplett online und auf Distanz durchgeführt. Die Filme standen den Jury-Mitgliedern als Download zur Verfügung, allabendliche Video-Konferenzen boten die Möglichkeit, sich gemeinsam über die Favoriten in den jeweiligen Altersgruppen auszutauschen. Dieses in der Not und unter hohem Zeitdruck entstandene Verfahren erwies sich zwar als praktikabel, schränkte den für eine Jurysitzung immens wichtigen Raum für leidenschaftlichen Diskurs und kontroverse Debatten aber stark ein. Es ist der hohen Motivation und der ausgeprägten Leistungsbereitschaft aller Jurymitglieder zu verdanken, dass am Ende dieser besonderen Sichtswoche dennoch Preisträger\*innen in allen vier Altersgruppen sowie in den Sonderkategorien Jahresthema und Team-Award ernannt werden konnten.

Bei der Besetzung von Auswahlgremium und Jury wird darauf geachtet, ein Team mit Expert\*innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zusammenzustellen. Filmschaffende, Filmjournalist\*innen und Medienpädagog\*innen sind dabei ebenso vertreten wie ehemalige Teilnehmer\*innen aus dem Wettbewerb. Die Mitglieder der Fachjury wurden durch die Bundesjugendministerin Franziska Giffey berufen.

## Besetzung des Auswahlgremiums:

- ◊ Marie Gundlach  
Studentin Wissenschaftsjournalismus,  
TU Dortmund
  - ◊ Hannes Güntherodt  
Projektassistent Deutscher Multimedia-  
preis; Dresden
  - ◊ Lara Maibaum  
Studentin Universität Hildesheim
  - ◊ Julian Pawelzik  
Filmmacher, Medienprojekt Wuppertal
  - ◊ Stefan Stiletto  
Medienpädagoge mit dem Schwerpunkt  
Filmbildung; München
  - ◊ Lena Tuitjer  
Studentin Universität Hildesheim
- Praktikant\*innen:**
- ◊ Friedrich Thorwald  
Student Medienwissenschaft und Medien-  
praxis; Bayreuth
  - ◊ Dana Staus  
Studentin Kultur- und Medienwissenschaft;  
Siegen

## Besetzung der Jury

- ◊ Philipp Eichholtz  
Filmmacher; Berlin
- ◊ Claudia Horvat  
Medienpädagogin am Institut für  
Medienpädagogik (JFF); München
- ◊ Louis Huwald  
ehemaliger Teilnehmer, Student  
Filmuniversität Babelsberg; Berlin
- ◊ Marie Gundlach  
Medienkauffrau, Praktikantin *Bundes-  
Festival.Film.* 2019; Witten
- ◊ Vera Schöpfer  
Filmmacherin, Projektleitung  
Screenagers; Köln





### Trends und Tendenzen

Die Sichtung der zum Wettbewerb eingereichten Filme erfolgt in vier verschiedenen Altersgruppen. Filme, die in der Altersgruppe A (bis 10 Jahre) eingereicht werden, entstehen in aller Regel in einem medienpädagogisch begleiteten Kontext in Kita, Kindergarten oder Grundschule.

Es dominieren einfache Stop- oder Legetrick-Animation, nur selten werden mit Kindern auch Realfilme produziert.

Vielen Einreichungen in dieser Altersgruppe liegt eine pädagogische Intention zugrunde. Filmisch herausragend sind oft die Filme, die die manchmal sehr phantasievolle Perspektive von Kindern gezielt aufgreifen und mit einfachen filmischen Mitteln umsetzen. Nicht technische Perfektion oder inhaltliche Durchdringung, sondern der spielerische Umgang mit dem Medium Film stehen hier im Vordergrund.

Leider waren in diesem Jahr nur wenige solcher Produktionen unter den Einreichungen zu finden, so dass sich die Jury entschied, anstatt wie üblich drei Filmen nur zwei Filme in dieser Altersgruppe zu prämiieren.

Im Vergleich dazu sind in Gruppe B (11 bis 15 Jahre) bereits deutliche Fortschritte im Umgang mit der Technik zu erkennen.

Kinder und Jugendliche dieses Alters arbeiten bereits selbstständig mit Kamera, Ton und Schnitt und experimentieren lustvoll mit den Möglichkeiten, die ihnen das Medium Film bietet.

Inhaltlich dominieren Genres, die ihnen aus ihrer eigenen filmischen Sozialisation bekannt sind, wie etwa Krimis, Thriller oder schräge Komödien. Bisweilen werden aber auch ernste Themen umgesetzt, wie etwa persönliche Probleme (Stress, Leistungsdruck, Mobbing) oder gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel oder Umweltschutz. Manchmal tun sich die Kinder und Jugendlichen in dieser Altersgruppe aber noch schwer damit, eigene Standpunkte zu entwickeln und diese pointiert zu erzählen. Im Ergebnis entstanden in diesem Jahr oft Kurzfilme mit moralisierenden Appellen. Hauptpreisträger in der Altersgruppe B wurde die Krimi-Komödie *Lebenslänglich Kratzeis*.

### Aus der Laudatio der Jury:

»Was tun, wenn der korrupte Schuldirektor für eine halbe Million bereit ist, die Schule in Schutt und Asche legen zu lassen? Eine Gruppe von Schüler\*innen lehnt sich in diesem flott erzählten, ungemein witzigen Film von Joris Dordowsky, Theda Dreier, Carla Kerkmann, Lasse Krüger, Amelie Lorkowski, Amelie Lubcke und Theo Lüdemann auf. Das alles macht ziemlich viel Spaß, weil die Geschichte so temporeich erzählt wird und die Schauspieler\*innen – besonders Lob gebührt dem Darsteller des Direktors, der voll in seiner Rolle aufgeht – so gut sind. Einen witzigen Twist am Ende gibt es auch noch. Eine wunderbar schräge Geschichte, bei der sich die gute Laune der Beteiligten auf das Publikum überträgt.«

In der Altersgruppe C (16 bis 20 Jahre) finden sich zunehmend ausgesprochen ambitionierte und teilweise bereits sehr professionell umgesetzte Produktionen.

Deutlich stärker werden die filmtechnischen Möglichkeiten hier in den Dienst der Geschichte gestellt.

Erzählerisch kreativ wird mit Zeitsprüngen, Parallelmontagen oder Flashbacks experimentiert. Inhaltlich dominieren jedoch auch hier persönliche Geschichten, die oft von schweren Themen wie Verlust, Einsamkeit oder Depression handeln.

Dem gegenüber stehen humorvolle Selbstreflexionen, absurde Superheldengeschichten und manchmal auch herausragende Dokumentationen. So wie die Naturdokumentation *Der Wald* hinter den Bäumen, die in diesem Jahr mit dem Hauptpreis in der Altersgruppe C prämiert wurde.

### Aus der Jurybegründung zum Film:

»Kann man von einem Dokumentarfilm über den Wald total geflasht sein? Nach dem Film von Gamander Lopéz wissen wir: Ja, man kann. Kaum zu fassen, was für großartige Naturaufnahmen und Beobachtungen von Tieren hier gelungen sind. Immerzu ist spürbar, mit viel Engagement und Leidenschaft der Regisseur bei der Sache ist. Er kann Geschichten über die Waldbewohner erzählen, kennt seine Vorbilder und beherrscht sein Handwerk auf professionellem Niveau. Kamera, Schnitt, musikalische Untermalung,



**Dramaturgie:** Alles ist erstklassig! Bei all den Schauwerten vergisst man schnell, wie viel Arbeit hinter dieser perfekten Oberfläche steckt. Eine Naturdoku, die jeden zu begeistern vermag. Hut ab!«

Dokumentarische Stoffe prägten in diesem Jahr auch die Einreichungen in der Altersgruppe D (21 bis 25 Jahre). Hier sind Filme zu sehen, die inhaltlich wie technisch meist auf hohem Niveau produziert werden und dabei individuelle künstlerische Handschriften erkennen lassen. Viele Einreichungen stammen von Studierenden diverser Filmhochschulen. Doch gerade auch die Produktionen, die aus privaten Initiativen entstehen, überraschen mit ungewöhnlichen Ideen, spannenden Wendungen und eigenwilliger Ästhetik. Mit dem Hauptpreis in der Altersgruppe D wurde die Dokumentation *Ich will ins Paradies* ausgezeichnet, die eine Zeugin Jehovas portraitiert.

### Aus der Laudatio der Jury:

»Draußen triste Wohnblöcke, in der Wohnung das kleine Paradies. Angespornet durch ihren Glauben hat eine Zeugin Jehovas neue Zuversicht gefunden und sich einen Rückzugsort geschaffen. Wie eine Prophetin wirkt

die ältere Dame, die nachts Zeitungen verteilt und tagsüber vom Weltuntergang und den paradiesischen Zuständen danach erzählt. Meisterhaft porträtiert Kilian Armando Friedrich seine extrem interessante Protagonistin in diesem Dokumentarfilm, ohne sie bloßzustellen. Mit deutlich inszenierten, aber überaus eindrucksvollen Aufnahmen taucht er in ihre Welt zwischen Katzen, Fischen, religiösen Schriften und Nachrichten ein. Ein sehr stylisches Porträt, das begeistert.«

### Online-Aktivitäten

Auf der Website des *Deutschen Jugendfilmpreises* werden alle Aktivitäten rund um den Wettbewerb kommuniziert und archiviert. Auch die Einreichungen werden über eine entsprechende Nutzer\*innen-Oberfläche verwaltet. Herzstück der Website ist jedoch das Preisträger\*innen-Archiv. Zu allen Filmen finden sich kurze Filmausschnitte (die Einbettung der vollständigen Filme ist aufgrund des Urheberrechts nicht möglich) sowie die Laudatio-Texte der Jury. Darüber hinaus haben Interessierte die Möglichkeit, über die Website per Mail direkt Kontakt mit den Filmemacher\*innen aufzunehmen.



Anlässlich der Online-Umsetzung des *Bundes.Festival.Film.* (s.u.) wurden die Filmausschnitte in diesem Jahr zum ersten Mal als Trailer produziert, unterlegt mit den professionell eingesprochenen Laudatio-Texten. Die Clips vermitteln nicht nur einen umfassenderen Eindruck von den einzelnen Filmen, sondern lassen sich auch deutlich besser in die Online-Kommunikation des Wettbewerbs einbinden.

Zukünftig soll auch die Verknüpfung zu den Social Media-Kanälen der Teilnehmer\*innen ermöglicht werden, um so den direkten Austausch zwischen den jungen Filmschaffenden und dem interessierten Publikum noch einfacher zu machen. Selbstverständlich geschieht dies nicht ohne die Einwilligung der Filmemacher\*innen selbst.

### Kooperationen

Die Filme der aktuellen Preisträger\*innen werden jedes Jahr beim *Bundes.Festival.Film.* präsentiert und ausgezeichnet. Angesichts der Corona-Pandemie gab es darüber hinaus leider kaum Gelegenheit, um die Filme im Rahmen anderer Veranstaltungen präsentieren zu können. Zum mittlerweile fünften Mal wurde im Rahmen des Kurzfilmtags am 21. Dezember aber wieder ein Best-of-Programm aus dem diesjährigen Wettbewerb kuratiert. Auch diese Veranstaltung wurde aufgrund der geltenden Einschränkungen als Online-Format durchgeführt. Mit 224 Ansichten an nur einem Tag waren die Zugriffe auf das Programm des *Deutschen Jugendfilmpreises* überaus zufriedenstellend.

## Schlussfolgerungen und Perspektiven

Noch vor einem Jahr wurde an dieser Stelle über den Mehrwert eines Streaming-Angebots sowie die Stärkung der Social Media-Aktivitäten im Deutschen Jugendfilmpreis geschrieben. Ein Jahr später hat sich in diesen Bereichen mehr getan, als für möglich gehalten wurde. Ohne Zweifel haben die pandemiebedingten Einschränkungen zu schwierigen Einschnitten geführt – vor allem hinsichtlich der Möglichkeit, die Wettbewerbs-Beiträge vor Publikum zeigen zu können.

Doch zugleich hat die ungewöhnliche Situation schnelle Anpassungen eingefordert und in einem vergleichsweise experimentellen Setting erstaunlich viel möglich gemacht. Nicht alles war im Ergebnis perfekt, aber Vieles konnte vielversprechend erprobt werden. Das vergangene Jahr hat Defizite sichtbar gemacht und zugleich viele Potentiale offengelegt. Das zeigte sich vor allem im Rahmen der Umsetzung des *Bundes.Festival.Film. 2020*, dem Abschluss-Event des *Deutschen Jugendfilmpreises* und des *Deutschen Generationenfilmpreises*. Mit anderen Worten: Die Richtung stimmt!

Doch auch produktionsseitig hat die Corona-Krise so manche Abläufe verkompliziert. Die Hygiene-Vorschriften erschweren die Dreharbeiten neuer Filme und angesichts der Schul- und Einrichtungsschließungen und der Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Kultur- und Freizeitbereich muss davon ausgegangen werden, dass auch die Anzahl medienpädagogisch begleiteter Filmprojekte vorerst zurückgehen wird. Diese Situation wird sich vermutlich auch in den Einreichzahlen des Wettbewerbs widerspiegeln. Doch gerade in Zeiten wie diesen, in denen der Alltag von Kindern und Jugendlichen massiv eingeschränkt ist, kann der Stellenwert öffentlicher Foren für ihr kreatives Medienhandeln gar nicht hoch genug gewertet werden. Mehr denn je versteht sich der Deutsche Jugendfilmpreis demzufolge als ein wichtiges Sprachrohr einer jungen Generation, die ihren Sichtweisen und Anliegen mit Hilfe des Mediums Film Ausdruck und Nachdruck verleiht.

## FILM

### Deutscher Generationenfilmpreis – Das Forum für Dialog und authentische Altersbilder

## deutscher '20 generationen filmpreis

Filmemachen begeistert junge wie alte Menschen gleichermaßen. Aber welche Themen beschäftigen die unterschiedlichen Generationen, welchen Blick haben sie auf die Welt – und auf die jeweils andere Generation? Seit 1998 bieten das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein in Deutschland einzigartiges, kontinuierliches Forum für diese Fragestellungen an: den *Deutschen Generationenfilmpreis*. Parallel zum Deutschen Jugendfilmpreis durchgeführt, fokussiert dieser Bundeswettbewerb auf die Förderung des Generationendialogs. Bezogen auf die kreative Filmarbeit bedeutet das, junge Filmemacher\*innen zu motivieren, sich mit den Themen Alter und Altern zu befassen. Alte Menschen bietet er ein Forum für authentische Sichtweisen, wodurch Zuschreibungen und Klischeebildern entgegengewirkt wird. Und schließlich fungiert der Wettbewerb als Impulsgeber für generationengemischte Projekte. Bezogen auf die Präsentation, Rezeption und Diskussion auf dem *Bundes.Festival.Film.*, der gemeinsamen Abschlussveranstaltung mit

dem Deutschen Jugendfilmpreis, vermag der Wettbewerb weiteren intergenerationellen Dialog zu initiieren. Auch bei anderen Veranstaltungen wie dem Europäischen Filmfestival der Generationen ist er seit vielen Jahren fester Programmbestandteil.

#### Ausschreibung und Jahresthema

Am *Deutschen Generationenfilmpreis* ist die Beteiligung in zwei Bereichen möglich. Neben der Kategorie Freie Themenwahl werden wechselnde Jahresthemen ausgeschrieben, die sich auf die in den Filmen vorgefundenen Interessen der Filmemacher\*innen und auf gesellschaftspolitische Aspekte beziehen.

#### 2020 lautete das Jahresthema AUF DEN STRASSEN, IN DEN KÖPFEN

In der Ausschreibung hieß es dazu:  
»Friedensbewegung, Widerstand gegen das DDR-Regime, Fridays for Future: Was bewirken Bürgerbewegungen? Vor 30 Jahren: den Fall der Mauer. Heute: eine neue ökologische Radikalität. Das, was die Menschen gesellschaftlich und politisch bewegt, was ihre Hoffnungen und Forderungen sind und waren – das alles und Vieles mehr lässt sich beim Jahresthema »Auf den Straßen, in den Köpfen« anpacken. Ob Zeitzeugen-Dokumentation, Spielfilm oder Experimentalvideo: wir freuen uns auf Ihre und Eure Geschichten.«

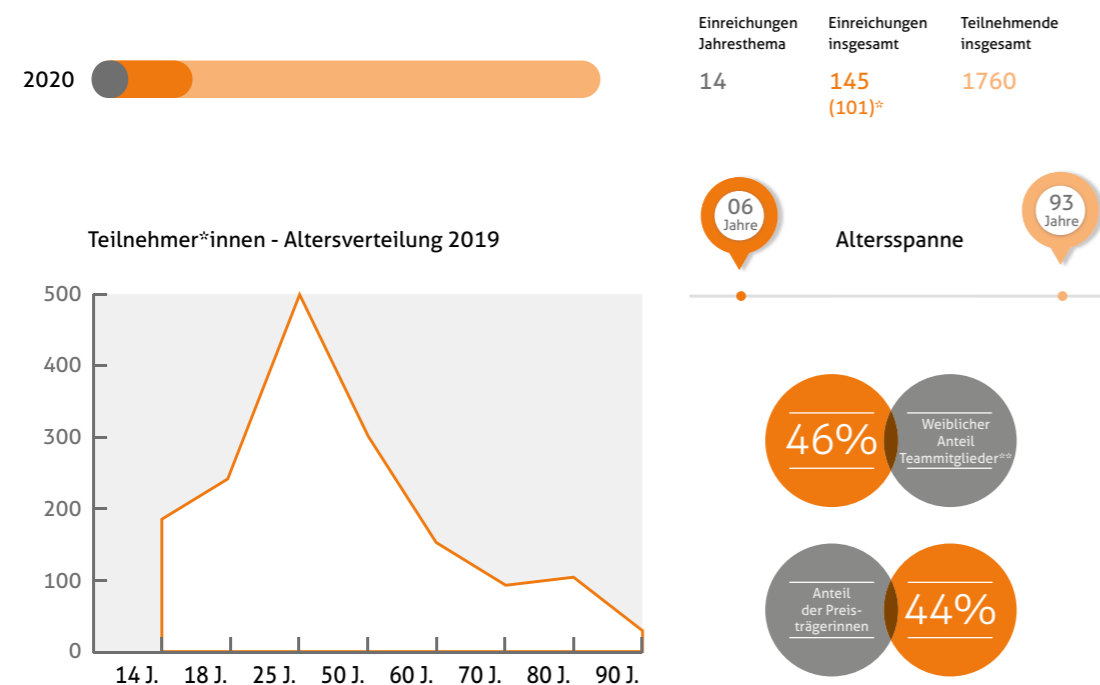






## Beteiligung beim Deutschen Generationenfilmpreis 2020

Zum *Deutschen Generationenfilmpreis* werden jährlich 120 – 200 Filme eingereicht. Mit 145 Beiträgen lag 2020 die Beteiligung auf einem guten Niveau. Die meisten Einsendungen kamen aus Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. Auffällig war auch diesmal die geringe Beteiligung aus den östlichen Bundesländern. Die Einreichungen von älteren Filmemacher\*innen erfolgten überwiegend auf DVD, während Jugendliche und junge Erwachsene die Online-Teilnahme bevorzugten.



\* Die Differenz zwischen der Gesamtzahl der eingereichten und der zugelassenen Filme entsteht, da zentrale Einreichportale für Festivals die Teilnahmebedingungen des Generationenfilmpreises – v.a. den Bezug auf die Themenfelder Generationen/ Senioren – nicht vollständig abbilden.

\*\*Die Geschlechterrollenzuweisung basierte auf eigenen Angaben der Teilnehmer\*innen.

## Besetzung des Auswahlgremiums:

- ◊ **Nele Tast**  
Kulturwissenschaftlerin; Hildesheim
- ◊ **Holger Twele**  
freier Journalist und Filmredakteur; Nieder-Roden
- ◊ **Jan Schmolling**  
stellv. Leiter des *KJF*; Wuppertal

## Besetzung der Jury

- ◊ **Dr. Miriam Haller**  
Kultur- und Bildungswissenschaftlerin; IBK/kubia; Köln
- ◊ **Katarzyna Salski**  
wissenschaftl. Mitarbeiterin; LWL Medienzentrum Bochum; Düsseldorf
- ◊ **Ben Scharf**  
Drehbuchautor; Berlin
- ◊ **Hannes Schilling**  
ehemaliger Preisträger; Berlin
- ◊ **Claudia Telschow**  
Pädagogin, ehem. Preisträgerin; Jena

## Auswahlgremium und Jury

Die Jury des *DGP* wurde von der Bundesministerin f. Familie, Senioren, Frauen u. Jugend berufen. Sie tagte vom 18. – 20.3.2020 im *KJF* und wurde von Holger Twele moderiert.

### Online-Aktivitäten

Auf seiner Internetseite informiert der *Deutsche Generationenfilmpreis* über die Ausschreibung und präsentiert in einer interaktiven Datenbank alle seit 1998 ausgezeichneten Filme. Obwohl hier aus rechtlichen Gründen lediglich Filmausschnitte gezeigt werden, erhalten die Nutzer\*innen, auch durch die Interviews mit den Preisträger\*innen und anhand der Jurybegründungen, einen guten Eindruck von den Filmen und können die Macher\*innen direkt kontaktieren. Die Internetseite hatte 2020 ca. 60.000 Besucher\*innen und ca. 250.000 Seitenaufrufe; damit setzt sich der Zuwachs der Vorjahre fort. Der Facebook-Kanal war von ca. 380 Interessent\*innen abonniert.

### Trends und Tendenzen

Die eingereichten Filme bezeugten auch 2020 eine große inhaltliche Bandbreite. Der Fokus lag häufig auf ökologischen Fragestellungen und auf der Beschäftigung mit Migration und Integration. Viele Filme wurden im Kontext von Familie und Beziehungen zu den Großeltern verortet. Einsamkeit im Alter, Kommunikationsprobleme zwischen den Generationen und Umgang

mit Gefühlen waren weitere große Themen. Während in der Kategorie Intergenerationelle Produktionen mit großem Abstand Spielfilme überwogen, wurden von den Filmemacher\*innen der Generation 50plus fast durchweg Dokumentationen und Reportagen eingereicht. Dabei überwogen klassische Erzählformen und traditionelle Methoden der Umsetzung, so z.B. Interviews. Zudem gab es inhaltlich offenbar eine Scheu, sich mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen zu beschäftigen, die über das Thema Klimaschutz und Migration hinausweisen, so der Eindruck des Auswahlgremiums und der Jury. Häufig anzutreffen waren der Rückzug ins Private und die Besinnung auf die Familie. Anhand der folgenden Preisträgerfilme lassen sich die Trends veranschaulichen:

### Hauptpreis im Jahresthema

**Innere Balance**, von Eva und Jan Walentek, 66/74 Jahre, Winnenden

Experimentalfilm über Demonstrationen auf der Straße, Hoffnung in den Köpfen der Menschen auf grundlegende Veränderungen – und eine Abwägung der Gefahrenlage.



**Jurybegründung:**

»Die Machart allein ist schon bestechend. Da sieht man quasi sich selbst als fiktiven Zuschauer vor dem Fernseher und betrachtet TV-Aufnahmen der Proteste im Hambacher Forst und Demonstrationen von und gegen Nazis. Ein skurriler Kontrast durch die ausdrucksstarke Montage, unterlegt mit meditativer Musik, der gleichermaßen emotionalisiert, irritiert und zur Auseinandersetzung auffordert. So regt der Film an, nicht nur über unterschiedliche gesellschaftliche und politische Überzeugungen nachzudenken, sondern gleichermaßen über die Sinnhaftigkeit und den Nutzen von Demonstrationen. Jan und Eva Walentek geben in ihrem Film keine Antworten und enthalten sich auch jeder moralischen Wertung. Sie machen aber deutlich, dass der Wunsch nach Entspannung auf dem Sofa gegen den unnachgiebigen, mechanischen Rhythmus der brutalen Bilder nicht ankommt.«

**Hauptpreis im Wettbewerbsbereich 50plus****Siebzehn Uhr Fünfundvierzig, von Mohammad Ali Karimkhani, 60 Jahre, Berlin**

An ihrem 70. Geburtstag, genau um 17.45 Uhr, zur Uhrzeit ihrer Geburt, erhält Dora Blumen und einen Brief von ihrem verstorbenen Mann Hans.

**Jurybegründung:**

»Siebzehn Uhr Fünfundvierzig«: in dem Film von Mohammad Ali Karimkhani geht es um eine besonders sensible Darstellung von Einsamkeit. Gleich der Einstieg, die Protagonistin über ihre Stimme einzuführen, weckt Neugier. Diese ungewöhnliche Erzählweise und ein konsequent gesetzter Spannungsbogen, der bis zur sensiblen Auflösung am Schluss durchgehalten wird, zeugen zusammen mit der Kameraführung von einer geradezu professionellen Machart. Dazu passt auch das perfekte Spiel der Darstellerin, die sich nach dem Verlust ihres Mannes fantasievollen (Selbst-)Gesprächen hingibt und sich in eine innere Realität zurückzieht. Herzerreißend und aufwühlend!«

**Hauptpreis im Wettbewerbsbereich Generationen-übergreifend****Graues Licht, von Samuel Siepmann, 20 Jahre, Berlin**

Zwei Tage aus dem Leben des 17-jährigen Fynn, der sich von seiner Familie, seiner Schule, der Vergangenheit und gefühlt der ganzen Gesellschaft unter Druck gesetzt fühlt.

**Jurybegründung:**

»Elemente des Horrorfilms und des Psychothrillers, in einer Mischung aus Fantasie und Realität, prägen diesen atmosphärisch dicht inszenierten familiären

Generationenkonflikt. Ein Jugendlicher begehrt gegen den normierenden Leistungsdruck der älteren Generation auf, weil sie ihm zu wenig Freiheit zur Selbstverwirklichung lässt. Der Film von Samuel Siepmann besticht durch rohe Schaffensfreude und filmische Präzision. In bemerkenswerten Kameraperspektiven und mit einem gut aufgebauten Spannungsbogen wird ein innerer Leidensdruck in kraftvolle Bilder übersetzt und zu einer emotionalen Geschichte verwoben. Auch der Umgang mit dem Ton im Zusammenspiel mit den Bildern schöpft das Medium Film auf allen Ebenen aus. Ein Debütspielfilm und doch schon eine Meisterleistung.«

**Team-Award für die beste Gruppenleistung****Deutschkurs, Projekt FilmZuFlucht, 15 – 75 Jahre, Bremen**

Sechs junge Flüchtlinge treffen in einem Deutschkurs zusammen. Sie sollen lernen, wie man im Deutschen Träume und Wünsche ausdrückt, sind aber nicht bei der Sache.

**Jurybegründung:**

»Die Idee zu diesem generationenübergreifenden Filmprojekt, das sich über zwei Jahre erstreckte, entstand im Rahmen der Flüchtlingsarbeit der St. Remberti Gemeinde in Bremen. Regisseur Nehad

Hussein ist zwar studierter Filmmacher, doch große Teile des Materials wurden von jungen Beteiligten unter 25 Jahren in ihrer Heimat oder auf der Flucht gedreht. Und neben der Idee wurde auch die Umsetzung intergenerationell mit vielen älteren Menschen entwickelt. Die Sehnsüchte, Bedürfnisse, Träume und inneren Konflikte der Geflüchteten sind formal unterschiedlich gestaltet und verdichten sich im episodischen Erzählen und in der Gegenüberstellung von kulturellen Unterschieden zu Ausblicken auf vergleichbare Lebensziele. Der Film ist das Ergebnis eines beispielhaften Teamprojekts über eine Gruppe von Menschen, die viel zu wenig wahrgenommen werden.«

**Kooperationen**

Um die Potenziale der kreativen Filmarbeit für die Initiierung und Förderung des Dialogs der Generationen zu verdeutlichen, kooperiert das KJF mit zahlreichen namhaften Institutionen. Zu nennen sind neben dem Europäischen Filmfestival der Generationen die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen), das Institut für Bildung und Kultur/kubia, die Bundesakademie Wolfenbüttel, GAM Gesellschaft-Altern-Medien sowie der Bundesverband der Film-Autoren BDFA.

**SCHLUSSFOLGERUNGEN UND PERSPEKTIVEN**

Mit dem *Deutschen Generationenfilmpreis* motiviert das KJF alte wie junge filmbegeisterte Menschen dazu, sich auf eine persönliche Weise mit eigenen wie gesellschaftlichen Anliegen zu befassen und auf intergenerationelle Themenfelder zu fokussieren. Ihre kreativen Leistungen und ihre den vorhandenen Klischees und Vorurteilen entgegengesetzten authentischen Altersbilder würdigt der Bundeswettbewerb mit Anerkennung und Wertschätzung. Mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit ist er ein Forum für die engagierte Diskussion generationen-spezifischer Fragestellungen und Seismograf für subjektive Befindlichkeiten. Umso wichtiger ist es daher, Teilnehmer\*innen in allen Bundesländern gleichermaßen anzusprechen und die aktuell geringe Beteiligung aus den östlichen Bundesländern zu ändern. In seiner Durchführung, Präsentation und Einbindung in den bildungspolitischen Fachdiskurs verfügt der *Deutsche Generationenfilmpreis* über großes Potenzial, das in Kooperation mit fachspezifischen Trägern weiter ausgebaut werden kann.



## FILM

### Filmkultur zum Anfassen, Publikum auf Abstand – Das 33. Bundes.Festival.Film. in Wuppertal

bundes.  
33. festival.  
film.

Seit 33 Jahren bildet das *Bundes.Festival.Film.* den Höhepunkt der Bundeswettbewerbe Deutscher Jugendfilmpreis und *Deutscher Generationenfilmpreis*. Traditionell münden beide Wettbewerbe beim Festival in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung mit Film-Screenings, Diskussionsforen und Preisverleihung. Zum Konzept der Veranstaltung gehört es, alle zwei Jahre den Austragungsort zu wechseln. Gemeinsam mit lokalen Veranstaltungspartnern aus den Bereichen Filmkultur, Filmbildung und/oder Medienpädagogik werden so konkrete filmkulturelle Lernorte geschaffen und die Strukturen der aktiven Filmarbeit in Deutschland flächendeckend gestärkt. Auch dem Festival selbst gibt diese Zusammenarbeit immer wieder neue Impulse. Beim diesjährigen Festival in Wuppertal kamen die Potentiale dieses Konzepts in besonderer Weise zum Tragen.

Denn angesichts der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen musste das *Bundes.Festival.Film.* neue Wege gehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Medienprojekt Wuppertal sowie Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal wurde ein völlig neues Festivalkonzept aus der Taufe gehoben. Denn an das gewohnte Format eines Publikumsfestivals im Kino und die Einladung von Gästen aus ganz Deutschland war unter den gegebenen Umständen nicht zu denken.

Einzige Alternative blieb die Umsetzung eines Online-Festivals. Gleichzeitig bestand aber der Wunsch, trotz Corona nicht vollständig auf ein lokales Film-Event verzichten zu müssen.

So entstand die Idee, zum geplanten Festival-Termin im Juni eine Hybrid-Veranstaltung aus Autokino-Event und Online-Festival zu realisieren. Unter Einhaltung der bestehenden Hygienevorschriften und Kontaktbeschränkungen konnte am 13. Juni 2020 im Wuppertaler Autokino ein Best-of-Programm aus beiden Filmwettbewerben gezeigt werden. Diese Veranstaltung markierte den Auftakt zu einem für das *Bundes.Festival.Film.* völlig neuen Online-Event.

Vor rund 300 Gästen wurde im Wuppertaler Autokino das Best-of-Programm aus dem diesjährigen Festivalprogramm gezeigt. Flankiert wurde es von einem 90-minütigen Bühnenprogramm mit Poetry Slammer, Live-Musik und gekürzter Preisverleihung. Eröffnet wurde das Filmprogramm mit den *Corona Diaries*, ein Filmprojekt des Medienprojekts Wuppertal, für das junge Menschen ihren Alltag während des ersten Lockdowns mit Hilfe eines Videotagebuchs dokumentierten. Die gesamte Veranstaltung wurde live im Internet gestreamt.

Ergänzend bot das Online-Programm des *Bundes.Festival.Film.* ein zweiwöchiges on Demand-Angebot aller Festivalfilme. Neben den Filmen standen den Zuschauer\*innen auch persönliche Videobotschaften und ausführliche Interviews von den Filmschaffenden zur Verfügung, die Hintergrundinformationen zu den einzelnen Produktionen bereithielten.

Vier Video-Konferenzen rundeten das Angebot stimmig ab und boten – trotz Distanz – die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und zur inhaltlichen Reflexion der insgesamt 40 Filmbeiträge. Mit über 30.000 Zugriffen auf das Festivalprogramm erzielte das *Bundes.Festival.Film.* in seiner ersten Online-Ausgabe eine überaus zufriedenstellende Reichweite.



## SCHLUSSFOLGERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Seit jeher bemüht sich das *Bundes.Festival.Film.* um die aktive Einbeziehung einer möglichst breiten Zielgruppe. Bei der diesjährigen Veranstaltung gelang das auf vielfältige Weise: Filmemacher\*innen aus allen Altersgruppen und Regionen waren mit ihren Produktionen am Festival beteiligt und haben sich darüber hinaus auch im Rahmen der Online-Konferenzen sowie mit ihren individuellen Videobotschaften und Interviews aktiv am Programm beteiligt.

Mitarbeiter\*innen vom Medienprojekt Wuppertal und Studierende der Universität Wuppertal waren intensiv an der Planung, Durchführung und Live-Übertragung des Autokino-Events beteiligt und erlebten das außergewöhnliche Veranstaltungsformat als konkreten Lernraum für neue medienpraktische Erfahrungen.

Medienpädagog\*innen und andere Festival-Macher\*innen waren im Rahmen der Online-Konferenzen zum fachlichen Austausch eingeladen und nahmen das Festival als Vernetzungs- und Bildungsangebot wahr. Durch seinen Hybrid-Charakter löste sich das Festival von seiner lokalen Begrenztheit und bezog mit Hilfe des Online-Programms mehr Publikum mit ein.

Im engagierten Zusammenwirken vom Team des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums, den Mitarbeiter\*innen des Medienprojekts Wuppertal, Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal sowie zahlreichen professionellen Veranstaltungs-Dienstleistern aus der Region entstand innerhalb weniger Wochen ein außergewöhnliches Filmfestival mit überregionaler Strahlkraft.

Damit hat die Corona-Edition des *Bundes.Festival.Film.* die Potentiale des Wanderfestival-Konzepts auf besondere Weise sichtbar gemacht.





Den Vernetzungscharakter belegt auch die Beteiligung von Bund, Land und Kommune am Festival. Neben dem Bundesjugendministerium unterstützten auch das zuständige Landesministerium sowie die Stadt Wuppertal die Durchführung der Veranstaltung. Doch es bleibt die Erkenntnis: Ein Filmfestival lebt von den persönlichen Begegnungen vor Ort, von der Intensität einer großen Leinwand und dem Gefühl, bei etwas Besonderem dabei zu sein. All das lässt sich virtuell nur sehr begrenzt erzeugen. Digitale Medien bieten aber zahlreiche Möglichkeiten, um die Ziele eines Publikums-Festivals auf das Internet auszuweiten. Dieser Ansatz erhielt unter Corona-Bedingungen besondere Relevanz und Dringlichkeit.

Das 33. Bundes.Festival.Film. kombinierte das Beste aus beiden Welten: Die visuelle Kraft der Kinos und den besonderen Event-Charakter auf der einen Seite, Vernetzung und digitale Teilhabe unterschiedlichster Altersgruppen auf der anderen Seite.

Im Zusammenwirken der einzelnen inhaltlichen Bestandteile entstand ein filmkulturelles Event, das sich den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie kreativ und innovativ stellte. Zugleich erzielte das Festival eine unter gewöhnlichen Umständen kaum denkbare Reichweite.

An diese neuen Erfahrungen wird das Bundes.Festival.Film. in Zukunft anknüpfen und die Potentiale digitaler Vernetzung im Sinne filmkultureller und medienpädagogischer Ziele weiter ausbauen. Das Format des Publikumsfestivals ist damit jedoch keinesfalls überholt. Kein Online-Angebot vermag es, die Qualität realer Begegnungen zu ersetzen.

## FOTOGRAFIE

### Deutscher Jugendfotopreis – Wertschätzung für junge Perspektiven



#### Ziele und Schwerpunkte

1961 in Köln vom Bundesjugendministerium gegründet, zählt der *Deutsche Jugendfotopreis* zu den traditionsreichsten deutschen Jugendwettbewerben. Er bietet Impulse für die fotopädagogische Arbeit, entdeckt und fördert junge Fototalente und unterstützt sie dabei, die Fotografie als eine persönliche und künstlerische Ausdrucksform zu entwickeln.

Dies geschieht mit Auszeichnungen, Workshops, Ausstellungen und Veröffentlichungen in Katalogen und auf Online-Plattformen. Zur Teilnahme ausdrücklich eingeladen sind auch Fotogruppen und -projekte. Die prämierten Arbeiten werden in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum dort archiviert.

Am *Deutschen Jugendfotopreis* haben sich mittlerweile mehr als 75.000 Kinder und Jugendliche beteiligt. Obwohl der Bundeswettbewerb insbesondere von den älteren Teilnehmenden als eine wichtige Station für die künftige professionelle Arbeit im

Medienbereich angesehen wird, hat er primär pädagogische Zielsetzungen und versteht sich nicht als Leistungsschau, sondern als eine dialogstiftende Plattform. In seiner Ausschreibung und Durchführung regt der Jugendfotopreis dazu an, den Alltag bewusst wahrzunehmen und kritisch zu hinterfragen, persönliche Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen und adäquate Bildsprachen zu entwickeln. Dabei ist der Wettbewerb offen für alle Themen und Umsetzungsformen. Die besonderen Themen und Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen erfahren durch den *Deutschen Jugendfotopreis* und seine Präsentationen eine breitenwirksame Aufmerksamkeit und Wertschätzung – diese Funktion des Wettbewerbs hat für das KJF gerade in Zeiten der Corona-Pandemie die allerhöchste Priorität.

Im Jahr 2020 bedeutete nicht nur die Corona-Krise eine besondere Herausforderung, sondern auch die neue Terminplanung der photokina Köln, die bewährter Ausstellungspartner des DJF und attraktiver Veranstaltungsort war.

Die neue Terminsetzung – verlegt vom zweiten Halbjahr in das erste Halbjahr 2020 – lag mitten im Schuljahr und Semester und verkürzte und erschwerte damit die Teilnahme in nicht unerheblichem Maße.



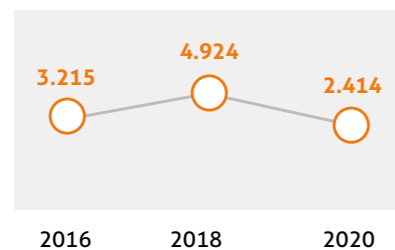




## Beteiligung beim Deutschen Jugendfotopreis 2020

Der auffallend starke Rückgang der Beteiligung erklärt sich durch den um vier Monate verkürzten Ausschreibungszeitraum von März 2020 auf Dezember 2019. Darüber hinaus zählte das Jahresmotto »#LOVEPEACE – Wie sieht Frieden aus?« zu den anspruchsvolleren Themen, während »Ich und die Welt«, das Thema des Jahres 2018, deutlich populärer war, indem es in starkem Maße Selfies einbezog.

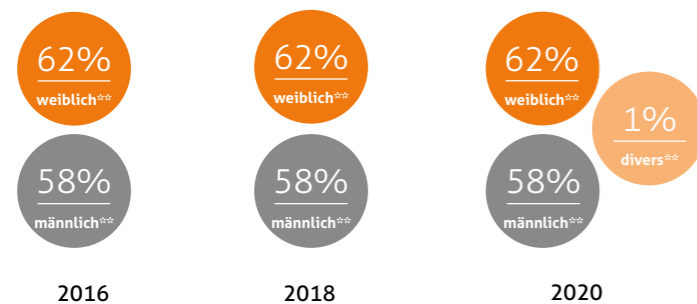
### Teilnehmende insgesamt



### Einreichungen nach Themen



### Teilnehmende nach Geschlecht



### Anzahl der Fotos



\* Die umfangreichen anonymisierten statistischen Daten zu allen Jahrgängen des Deutschen Jugendfotopreises sind beim Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum verfügbar und können dort, z.B. für wissenschaftliche Zwecke, angefragt werden.

\*\*Die Geschlechterrollenzuweisung basierte auf eigenen Angaben der Teilnehmer\*innen.

### Ausschreibung und Jahresthema

Die Altersgrenze für die Teilnahme am *Deutschen Jugendfotopreis* liegt bei 25 Jahren, wobei der Bereich mit den meisten Einreichungen, der Allgemeine Wettbewerb, in vier Altersgruppen eingeteilt ist. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stiftete Preise im Gesamtwert von 9.000 Euro in den Bereichen Allgemeiner Wettbewerb/Freie Themenwahl und im

### Jahresthema #LOVEPEACE

»Welche Bilder »siehst« du, wenn du an Frieden denkst? Was bedeutet Frieden für dich? In Liebe und Frieden leben – mit anderen Menschen, mit den besten Freundinnen und Freunden, mit der Familie? Glücklich leben, im Alltag, mit der Natur, mit Tieren – und mit sich selbst?

Beim *Deutschen Jugendfotopreis* kannst du deine ganz eigenen Vorstellungen zeigen. Es geht dabei nicht unbedingt darum, die unschönen Seiten unserer Welt auszublenken. Sondern darum, deutlich zu machen, wie ein friedliches und gutes Zusammenleben aussehen kann – auch nach Erfahrungen von Leid und Gewalt. Lasst uns gemeinsam den Blick schärfen für eine Welt, in der es sich zu leben lohnt.

Und den vielen Fotos in den Medien, die von Kriegen, Hass und Zerstörung handeln, etwas Positives entgegensetzen: fantasievolle, fragende und fordernde Bilder.«

Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des gastgebenden Bundeslandes Nordrhein-Westfalen stellte Preise im Gesamtwert von 2.000 Euro für die kreativsten Fotoexperimente bereit: »Hier kannst du mit der »Sprache der Bilder« experimentieren und neue Bildwelten gestalten. Denn dieser Bereich ist eine Spielwiese für »Fotografie plus X«. Für Fotografie plus Grafik-Design und Text. Für digitale Bild-Erfindungen, für mediales Cross-Over (z.B. In-Game-Fotografie) und animierte Fotos (z.B. Boomerangs, Cinemagraphs). Welche Technik und welche Apps du verwendest, entscheidest du.«

Der Photoindustrie-Verband förderte erneut mit Gruppenpreisen (2.000 Euro) herausragende Fotoprojekte; den Publikumspreis (500 Euro) sponserte auch diesmal die Firma WhiteWall.

## Auswahlgremium und Jury

Der vorgezogene Einsendeschluss hatte allerdings den positiven Effekt, dass das Auswahlgremium und die Jurysitzungen noch vor dem Corona-bedingten Lockdown in gewohnter Weise stattfinden konnten, was die Diskussionen und Entscheidungsfindung erheblich erleichtert hat.

Die Jury wurde durch die Bundesjugendministerin berufen.

Moderation der Jurysitzung:  
Tilman Lothspeich





## Besetzung des Auswahlgremiums:

- ▶ **Martina Ledabo**  
KJF; Remscheid
- ▶ **Tilman Lothspeich**  
Fotograf; Köln
- ▶ **Philipp Rödel**  
Fotograf; Leipzig
- ▶ **Lina Ruske**  
Fotografin; Leipzig
- ▶ **Jan Schmolling**  
KJF; Remscheid

### Sowie:

Theresa Bessmann, Hannah Diederichs, Jule Hollensett, Julia Ludger, Juliane Geiger  
Schülerinnen im Grundkurs Kunst des  
Gymnasiums Harsewinkel

### Online-Aktivitäten

Aufgrund der relativ kurzfristig erfolgten Corona-bedingten Absage für die 2020 geplante reale Abschlussveranstaltung durch die Koelnmesse, verlegte das KJF die Ehrung der Preisträger\*innen in den Online-Bereich. Hierfür wurde in erster Linie ein Film produziert, der die Arbeiten der Preisträger\*innen auf eine medial attraktive Weise vorstellt. Die Präsentation des Films mit Bekanntgabe der Preisträger\*innen erfolgte auf der Internetseite des Wettbewerbs und auf YouTube am geplanten Tag der Preisverleihung, ergänzt durch Grußworte der Preisstifter – Bundesministerin Franziska Giffey, Landesminister Joachim Stamp und Geschäftsführer des Photoindustrie-Verbands Christian Müller-Rieker. Große Rolle spielten des Weiteren die Aktivitäten auf Instagram. Die Anzahl der Follower konnte gegenüber dem vorigen Wettbewerb um 50 Prozent gesteigert werden und lag Ende 2020 bei ca. 1.600. Mit einer Reichweite von bis zu 1.000 Personen und bis zu 200 Likes je Post sowie einem

## Besetzung der Jury

- ▶ **Michael Biedowicz**  
ZEITmagazin; Berlin
- ▶ **Julia Fassbender**  
Bundespresseamt; Berlin
- ▶ **Carola Jüllig**  
Deutsches Historisches Museum; Berlin
- ▶ **Susanne Kontny**  
ehemalige Preisträgerin; Leipzig
- ▶ **Paul Müller**  
ehemaliger Preisträger; London
- ▶ **Thomas Tiltmann**  
Kulturpädagoge; Hochschule Merseburg

lebendigen Austausch war die Resonanz besonders hoch. Der Anzahl der Abonnenten auf Facebook blieb mit 2.700 Personen konstant. Während via Facebook überwiegend Multiplikator\*innen sowie Eltern erreicht werden, werden mit dem Instagram-Kanal Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen. Beide Plattformen bieten, unterschiedlich umgesetzt, unterhaltsame und informative Beiträge zum Bundeswettbewerb und anderen Themen der Fotografie. Auf der Internetseite [www.jugendfotopreis.de](http://www.jugendfotopreis.de) wurden die Arbeiten der Preisträger\*innen mit ausführlichen Jurybegründungen vorgestellt. Die Besucher\*innen hatten dadurch die Möglichkeit, ihre Arbeitsweisen nachzuvollziehen und mit ihnen in Kontakt zu treten.

### Kooperationen

Der *Deutsche Jugendfotopreis* arbeitete auch 2020 mit namhaften Partnern zusammen – mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen attraktive Foren für die Präsentation ihrer Arbeiten zu bieten und ihre Sichtweisen in

den fachwissenschaftlichen Diskurs einzubringen. Die Kooperationsprojekte dienen auch der Qualifizierung von Multiplikator\*innen sowie der Stärkung und Weiterentwicklung von Netzwerken im Bereich der Jugendfotokultur.

Zu den wichtigsten Partnern zählen: Akademie für Kulturelle Bildung des Bundes und des Landes NRW, Deutsche Gesellschaft für Photographie, Deutsches Historisches Museum (professionelle Archivierung und Online-Veröffentlichung der ca. 10.000 Preisträgerfotos), Photoindustrie-Verband (bundesweite Öffentlichkeitsarbeit für den *Deutschen Jugendfotopreis* und Geldpreise) und die Fotoindustrie als Geräte- und Ausstellungssponsor. Ferner ist der *Deutsche Jugendfotopreis* Partner des internationalen Friedensfotopreises The Global Peace Photo Award. Für diesen Wettbewerb, der sich bislang vornehmlich an professionelle Fotografen richtete, hat das KJF bei der Entwicklung einer Kategorie für Kinder mitgewirkt.

Als eine weitere Aktivität unterstützte das KJF 2020 die Koelnmesse bei der Ausrichtung des bundesweiten Jugendfotowettbewerbs *Zukunft jetzt!*.

Die prämierten Bilder, junge Sichtweisen auf das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit, werden im deutschen Pavillon auf der EXPO 2021 in Dubai ausgestellt. Das KJF zählt bei dieser Präsentation zu den offiziellen Kooperationspartnern.

### Ausstellungen

Corona-bedingt musste das KJF seine Aktivitäten im Ausstellungsbereich stark reduzieren, daher konnten nur wenige Präsentationen realisiert werden. Die Ausstellung des *Deutschen Jugendfotopreises* 2020 war von August bis September in Düsseldorf zu sehen (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) sowie nachfolgend in Köln beim Preview-Tag des Next!-Festivals. Die Ausstellung *eye\_land: heimat, flucht, fotografie* wurde 2020 in Hannover im Niedersächsischen Innenministerium, in der Volkshochschule Aachen, sowie, mit ausgewählten Arbeiten, im Einstein-Forum Potsdam und, als Beitrag zu der Ausstellung #ONTHEMOVE der TU Dortmund, im Dortmunder U präsentiert.

## Schlussfolgerungen und Perspektiven

**Im Corona-Jahr 2020 musste auch der *Deutsche Jugendfotopreis* neue Wege gehen. Bewährte Veranstaltungsformate wie die Preisverleihung auf der photokina und die Workshops beim Photoszene-Festival waren nicht durchführbar. Das KJF nutzte diese komplizierte Phase, um die Fotografie-Vermittlung auf ein neues Level zu heben.**

**Neuartige, dezidiert auf Dialog setzende Online-Aktivitäten haben sich dabei als besonders wertschätzend und inhaltlich ergiebig herausgestellt – so etwa das Projekt *Fotografie in der Zwischenzeit*, das auf Instagram lief und auch in der neuen Rubrik *Showcase* auf der Internetseite dokumentiert ist:**  
**»In dieser kleinen Werkauswahl zeigen wir Fotos und Geschichten von unseren Teilnehmer\*innen mit einem persönlichen Bezug zur Gegenwart und Zukunft. ›Showcase: Fotografie in der Zwischenzeit‹ dokumentiert, was zwischen den Wettbewerben passiert – emotional und künstlerisch. Im Herbst 2020 haben wir auf Instagram dazu eingeladen, sich assoziativ auf das ›Corona-Jahr‹ einzulassen. Hat die Pandemie die Art der Fotografie verändert? Wir erhalten Einblicke in visuelle Tagebücher, spannende Dokumentationen und persönliche Gefühlswelten.«**



Diese erfolgreichen Aktivitäten auf Instagram zeigen, wie wichtig es ist, diesen Kanal kontinuierlich zu bespielen und Jugendlichen, parallel zum eigentlichen Wettbewerb, ein Forum zu geben, das für Jugendfotografie bundesweit nur das KJF bietet.

Da der Instagramkanal des *Deutschen Jugendfotopreises* bislang überwiegend ältere Jugendliche erreicht, wird der Einstieg auf andere jüngere Plattformen wie TikTok angestrebt.

Als eine weitere Innovation in der Fotografie-Vermittlung kann das neue Next!-Festival der Jungen Photoszene betrachtet werden. Dieses in Deutschland einzigartige Festival hat das KJF zusammen mit anderen Partnern geschaffen, um der öffentlichkeitswirksamen Darstellung der Kinder- und Jugendfotografie, verbunden mit zahlreichen Kreativ- und Bildungsangeboten, ein angemessenes Forum zu geben.

Ein Höhepunkt im Jahr 2022 wird die Verleihung des *Deutschen Jugendfotopreises* und die Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen des Bundeswettbewerbs sein.



## MULTIMEDIA

### 22. Deutscher Multimediapreis mb21



Der *Deutsche Multimediapreis* ist ein Wettbewerb für digitale Jugendmedienkultur und prämiiert Jahr für Jahr die kreativsten Medienprojekte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre.

1998 gegründet, wird er seit 2011 in gemeinsamer Trägerschaft vom KJF und dem Medienkulturzentrum Dresden organisiert und ausgeschrieben. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Landeshauptstadt Dresden sowie weiteren Partnerinstitutionen gefördert und ist Teil der Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien des BMFSFJ.

Für einen Wettbewerbs-Forum, das sich mit Netzkultur und digitaler Kreativität befasst, boten die mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen spannende Anknüpfungspunkte.

Urplötzlich verlagerte sich mehr oder weniger das ganze öffentliche Leben ins Digitale – also genau dorthin, wo sich die Zielgruppe des Wettbewerbs schon lange tummelt. Ohne die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen dieser Entwicklung kleinreden zu wollen: Für den Deutschen Multimediapreis bot sie zahlreiche Chancen und Entwicklungspotentiale.

#### Ausschreibung

Die Ausschreibung des 22. *Deutschen Multimediapreises* begann am 20. April 2020 – also mitten während des ersten Lockdowns. Schon weit vorher wurde allerdings der Entschluss gefasst, den Wettbewerb nur noch digital zu bewerben – also vollständig auf den postalischen Versand von Flyern, Plakaten und Postkarten zu verzichten. Hintergrund für diese Entscheidung war unter anderem das für diesen Wettbewerbsjahrgang gewählte Sonderthema »Bits & Bäume«.

09. - 15. NOVEMBER

MEDIEN  
FESTIVAL  
2020

ONLINE





Gemeinsam mit der gleichnamigen Initiative, die sich aus Akteuren verschiedener Umweltorganisationen und Vertreter\*innen der Tech-Bewegung zusammensetzt und sich 2018 im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz in Berlin gründete, blickte der Wettbewerb auf das Zusammenwirken von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang war es das erklärte Ziel des Deutschen Multimediapreises, auch seine eigenen Strukturen selbstkritisch zu reflektieren und – wo nötig und möglich – anzupassen.

Prinzipiell macht der Wettbewerb den Teilnehmer\*innen keine inhaltlichen Vorgaben. Eingereicht werden können digitale, netzbasierte und/oder interaktive Projekte zu allen Themen und in praktisch allen Medienformaten. Dazu gehören Websites, Video- und Social Media-Kanäle, Podcasts, Robotic-Projekte, Blogs, Games, Software oder digitale Performances.

Jährlich wechselnde Jahresthemen setzen aber einen besonderen inhaltlichen Fokus, der nicht nur während des Ausschreibungszeitraums immer wieder aufgegriffen wird, sondern auch im Rahmen des abschließenden Festivals eine gewichtige Rolle spielt. Offiziell wurde das Thema »Bits & Bäume« wie folgt beworben:

### Das Jahresthema Bits & Bäume

»Seit über einem Jahr gehen überall auf der Welt Kinder und Jugendliche auf die Straße und setzen sich lautstark für Klimaschutz ein. Aber nicht erst seit Fridays for Future wissen wir, dass ein Umdenken erforderlich ist, wenn wir das Klima, unsere Umwelt und damit unseren Planeten schützen und erhalten wollen. Auf viele der notwendigen Entscheidungen haben wir zwar keinen direkten Einfluss, doch zumindest einen Teil der Lösung haben wir buchstäblich selbst in der Hand. Denn die Digitalisierung und mit ihr alle digitalen Werkzeuge bieten vielfältige Möglichkeiten, das globale Miteinander neu zu organisieren und dabei im besten Falle sogar wertvolle Ressourcen zu schonen.

Du setzt dich auf einer Website oder einem Blog kritisch mit Klimaschutzfragen auseinander? Du hast ein Game zu den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung entwickelt? Du programmierst eine Open Source-Software, organisierst mit Hilfe digitaler Tools die FFF-Aktivitäten an deiner Schule oder berichtest in einem Podcast darüber?

Wie auch immer du dich mit Hilfe digitaler Technologien für Umwelt- und Klimaschutzthemen engagierst: Wir sind neugierig auf deine kreative Idee und freuen uns auf deine Einreichung zum Jahresthema »Bits & Bäume«.

## Auswahlgremium und Jury

Um faire Gewinnchancen für alle Teilnehmer\*innen zu ermöglichen, durchlaufen die Einreichungen beim Deutschen Multimediapreis ein zweistufiges Auswahlverfahren. Zunächst werden alle Arbeiten von einer Vorjury gesichtet und hinsichtlich ihrer inhaltlichen Qualität, technischen Originalität und praktischen Anwendbarkeit geprüft.

Im Anschluss wird eine Auswahl von ca. 80 Beiträgen an die Hauptjury des Wettbewerbs weitergereicht, die mit sieben Expert\*innen aus Medienpädagogik, Medienwissenschaft, Netzkultur und Medienproduktion besetzt ist. Hinzu kommt immer ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin aus dem vorangegangenen Wettbewerbsjahr.

Anlässlich der Kooperation mit der Bewegung »Bits & Bäume« wurde die Jury 2020 um zwei Plätze erweitert, die mit Vertretern der Bewegung besetzt wurden. Im September nahmen sich die Jurymitglieder drei Tage Zeit, um die Einreichungen ausführlich zu begutachten, ggf. zu erproben und kontrovers zu diskutieren.

Im Ergebnis wurden 15 Projekte mit Preisgeldern in einer Gesamthöhe von 11.000 Euro ausgezeichnet.

Ergänzend dazu vergab die Medienkunstjury den von der Stadt Dresden ausgelobten Medienkunstpreis.

Aufgrund des Lockdowns und der damit einhergehenden Schul- und Hochschulschließungen, fiel die Beteiligung am Wettbewerb mit insgesamt 108 Einreichungen vergleichsweise gering aus. Demzufolge wurde spontan entschieden, die Vorjury entsprechend zu verkleinern.

### Besetzung der Vorjury:

- ◊ **Hannes Güntherodt**  
Projektmitarbeiter Deutscher Multimediapreis; Dresden
- ◊ **Lucy Weber**  
Projektmitarbeiterin Deutscher Multimediapreis; Dresden
- ◊ **Claudia Ehrentraut**  
freie Medienpädagogin; Dresden

### Besetzung der Medienkunstjury

- ◊ **Magnus Hecht**  
Stadtratsmitglied Dresden
- ◊ **Sophia Kontos**  
Amt für Kultur und Denkmalschutz, Landeshauptstadt Dresden
- ◊ **Matthias Rentzsch**  
Stadtratsmitglied Dresden
- ◊ **Dominik Schön**  
Game-Designer, ehemaliger Wettbewerbsteilnehmer; Ludwigsburg
- ◊ **Lea Sonder**  
Medienkünstlerin/Designerin im Büro für Sinn und Unsinn; Halle
- ◊ **Andreas Ullrich**  
Medienkünstler, Netzwerk Medienkunst Dresden
- ◊ **Lucy Weber**  
Projektmitarbeiterin Deutscher Multimediapreis; Dresden

### Besetzung der Hauptjury

- ◊ **Rolf Buschmann**  
Referent für technischen Umweltschutz beim BUND, Dresden
- ◊ **Prof. Jonas Hansen**  
Professor für Design und Medientechnologie, Studiengang Multimedia & VR-Design, Burg Giebichenstein, Halle/Saale
- ◊ **Christine Kolbe**  
mediale Pfade – Agentur für politische Bildung in der digitalen Gesellschaft; Berlin
- ◊ **Viktoriya Lebedynska**  
Roberta-Lab, Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme; St. Augustin
- ◊ **Rainer Rehak**  
Forum Informatiker\*innen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung; Berlin
- ◊ **Dominik Schön**  
Game-Designer, ehemaliger Wettbewerbsteilnehmer, Ludwigsburg
- ◊ **Jürgen Slegers**  
Medienpädagoge, wiss. Mitarbeiter, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik; TH Köln
- ◊ **Dr. Martina Schuegraf**  
zuletzt Professorin im Studiengang Digitale Medienkultur, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf; Berlin
- ◊ **Jürgen Slegers**  
Medienpädagoge, wiss. Mitarbeiter, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik; TH Köln
- ◊ **Mareike Thumel**  
Blickwechsel e.V. – Verein für Medien- und Kulturpädagogik; Hamburg



### Trends und Tendenzen

Trotz einer vergleichsweise geringen Beteiligung, zeichnete sich der 22. Jahrgang des *Deutschen Multimediapreises* durch die herausragende Qualität der Einreichungen aus. In praktisch allen Altersgruppen bildete sich ein breites thematisches Spektrum und eine große formale Vielfalt ab.

Die Einreichungen der jüngsten Teilnehmer\*innen (bis 10 Jahre) sind dabei von einem meist spielerischen Umgang mit Medien gekennzeichnet, der in der Regel pädagogisch begleitet wird. In vielen Arbeiten wurde das Thema Corona kreativ bearbeitet, etwa von den Kindern der Kita am Holzhafen in Wismar, die in ihrem Legetrick-Film »Als wir zu Hause bleiben mussten« ihre Erfahrungen während des Lockdowns ebenso kreativ wie anrührend reflektierten.

#### Die Jury urteilte:

»Viel wurde über die Kinder gesprochen und wie die Ausgangssperre ihren Alltag veränderte. Doch mit dieser großartigen Stop-Motion Animation teilen die Kinder der DRK Kita am Holzhafen aus Wismar ihre Erfahrungen mit uns, wie es war, als sie zu Hause bleiben mussten. Authentisch, hinreißend und klar berichten die Kinder, wie sehr sie ihre Freundinnen und Freunde vermissen, was sie gegen den Bewegungsmangel unternahmen und warum sie nicht einschlafen konnten. Gemeinsam wurden dazu Bilder und Figuren gestaltet und animiert. Aus all diesen prägnanten Szenen entstand so ein wunderbarer Film, durch den wir einen Einblick in das Leben der Kinder bekommen – von ihnen präsentiert und erzählt. Wir sind gerührt, danken den jungen Filmemacher\*innen für ihre Perspektive und gratulieren herzlich zum Hauptpreis in der Altersgruppe bis 10 Jahre!«

Einen vergleichbaren Ansatz wählte das Projekt Corona Diaries, das Jugendliche dazu aufrief, ihre Erfahrungen während des Lockdowns in einem Video-Tagebuch festzuhalten. Die Ergebnisse wurden auf einem Youtube-Kanal veröffentlicht und bilden ein beeindruckend authentisches Zeitdokument der Corona-Krise aus der Perspektive junger Menschen.

#### Die Jury meinte:

»Mit den Corona Diaries eröffnen uns über 30 junge Filmemacherinnen und Filmemacher spannende Einblicke, wie sie mit der neuen Situation umzugehen lernen. Sie berichten von ihrem Alltag im Ausnahmezustand, überlegen, was sie am meisten vermissen und teilen ihre Ängste und Sorgen mit. Doch nicht nur der Sprachlosigkeit wird Raum gegeben, auch den Hoffnungen der jungen Menschen. All die persönlichen Videobotschaften sind im privaten Raum aufgenommen und geschnitten worden. Alleine waren sie dabei nicht, denn die Jugendlichen trafen sich online, tauschten sich aus, unterstützten sich gegenseitig und wurden von Projektmitarbeiter\*innen gecoacht. Gemeinsam wurde so ein eindringliches, nahes und direktes Zeitdokument erschaffen, das die Jury gleichermaßen bewegte und begeisterte«

Auch der Tik Tok-Kanal Konecokraft entstand in Folge der Corona-Einschränkungen. In regelmäßigen Abständen postet eine 13-jährige Berlinerin dort Minecraft- und Zeichenvideos und überführt ihre Leidenschaft für Animewelten gekonnt in den digitalen Raum.

Innerhalb kürzester Zeit baute sie sich eine virtuelle Gefolgschaft von 25.000 Menschen auf und schuf nicht nur einen Ort des Austauschs für eine kreative Community, sondern nutzte gekonnt und kreativ die Möglichkeiten der Plattform, um ein spezifisches Thema künstlerisch aufzuarbeiten. »Eine solch selbstbewusste Gestaltung der eigenen Medienwelten ist auszeichnungswürdig, ob auf TikTok oder anderswo«, war sich die Wettbewerbs-Jury einig. Auch die Macher\*innen von werther.live machten aus der Not eine Tugend und inszenierten Goethes Die Leiden des jungen Werther als digitales Theaterstück.

Unter gezielter Einbeziehung von Plattformen wie Youtube, Instagram, Facebook, WhatsApp und sogar ebay-Kleinanzeigen, haben Cosmea Spelleken, Lotta Schweikert und Leonard Wölfl den angestaubten Klassiker geschickt in die Gegenwart überführt und damit ganz nebenbei gezeigt, wie die Kulturszene das Netz jenseits von Live-Streams neu besetzen kann.



Entsprechend euphorisch fiel die Reaktion der Jury aus:

»Neue Interpretation – innovativ – großartiger Medienmix – zeitgemäßer Umgang mit digitalen Räumen – ambitioniert und – auf den aktuellen Zeitgeist zugeschnitten – das sind nur einige der Schlagworte, mit denen die Jury begeistert dieses Format würdigt. Die Leiden des jungen Werther von Johann Wolfgang von Goethe dient als Vorlage für den digitalen Raum zu inszenieren und dabei ausschließlich digitale Online-Plattformen zu bespielen. Lotte und Werther chatten über Messenger, Werther verfolgt Lottes Instagram Profil und sie treffen sich auf Facebook – ein wirklich zeitgemäßer Umgang mit Kultur und gleichzeitig mit der Krise«

Viele weitere Projekte zeugten von besonderer Kreativität und dem unbedingten Gestaltungswillen junger Menschen mit digitalen Medien.

Sei es eine App, die aus den archivierten Datensätzen eines Naturkundemuseums Selfies aus tausenden Schneckenhäusern generiert (Snail Snap), ein Kartenspiel, das in Kombination mit einem Expert\*innen-Podcast zum utopischen Denken motiviert (Lieberté), oder ein mobiles Escape-Game, das bequem in einen einzigen Koffer passt

(Escape Investigate). Dass sich Spaß und Anspruch dabei keineswegs widersprechen, zeigte auch das mit dem Sonderpreis Bits & Bäume ausgezeichnete Projekt SDG Arcade.

Der riesige Spielautomat entstand im Rahmen einer schulischen Digitalwerkstatt und verbindet Gaming mit den von den Vereinten Nationen festgelegten Entwicklungszielen für eine nachhaltige Gesellschaft (Sustainable Development Goals, kurz: SDG):

»Eine nachhaltige, saubere Welt ohne Hunger und Armut, aber mit Frieden, Inklusion, Gerechtigkeit, Kultur, freiem Wissen – also einer guten Zukunft für alle – ist eine der größten Aufgaben für unsere globale Gesellschaft. Dieses abstrakte Thema wurde von Schüler\*innen der Informatikgruppe des Lessing-Gymnasiums Uelzen während des Corona-Home-Schoolings spielerisch in einem eigens konstruierten Spielautomaten mit 16 Arcade-Spielen angegangen.

Sie haben die Idee selbst entwickelt sowie das Coding und Making umgesetzt. Sogar die Hardware steht im Zeichen von »Bits & Bäume«: Gebrauchte Geräte sowie das Upcycling von Tetrapacks zeigen wachsendes Umweltbewusstsein und ressourcenschonende Verhaltensweisen in feiner Steampunk-Ästhetik.



**Mit diesem tollen Gemeinschaftsprojekt haben sie Bildung für nachhaltige Entwicklung mit froher Zockerei kombiniert und ein sehr gelungenes ARCADE-Game konzipiert«**

In der Summe überzeugen die Einreichungen im 22. Deutschen Multimediapreis mb21 durch ihr hohes qualitatives Niveau und den beeindruckenden Erfindergeist der jungen Medienmacher\*innen.

Dass die Corona-Krise dabei häufig den entscheidenden Anstoß gab, macht nicht nur Mut für die vor uns liegenden Herausforderungen, sondern spornte auch das Wettbewerbsteam zu kreativen Lösungen für die Umsetzung des abschließenden Medienfestival an.

### Das Medienfestival – zum ersten Mal digital

Herrschte im Frühjahr 2020 noch verhaltener Optimismus, dass das Medienfestival im November unter halbwegs normalen Bedingungen stattfinden könnte, so zeichnete sich spätestens Ende des Sommers ab, dass dem nicht so sein würde.

Frühzeitig und schweren Herzens wurde also entschieden, das Publikumsevent in den Technischen Sammlungen Dresden abzusagen und die Ressourcen stattdessen ganz in die Umsetzung des ersten digitalen Medienfestivals zu stecken.

Das neue Veranstaltungsformat basierte im Wesentlichen auf drei Säulen: Anstatt die Arbeiten und Projekte der Nominierten im Museum zu präsentieren, wurde die Ausstellung in einen virtuellen Show-Room überführt. Schon eine Woche vor dem geplanten Festivalwochenende wurde dieser für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zum gleichen Zeitpunkt fiel der Startschuss für mehr als 30 Veranstaltungen, die konsequent als Online-Format umgesetzt wurden. Dazu zählten Workshops, Fachdiskussionen und Panels, aber auch kreative Maker-Angebote sowie ein virtuelles Indie Game-Forum. Im Zentrum aller Aktivitäten stand aber die Preisverleihung, die am Abend des 14. November stattfand.

Als Studio-Produktion für den Live-Stream geplant, musste sie kurzfristig komplett digital umgesetzt werden.

Die gezielte Zuschaltung von Einspielern, Moderator\*innen und Preisträger\*innen war eine technisch komplexe Herausforderung, die am Ende aber reibungslos funktionierte und so einen würdigen Rahmen für die Auszeichnung der insgesamt 15 ausgezeichneten Projekte bot, deren Macher\*innen sich dankbar zeigten für diese außergewöhnliche Form der Anerkennung:

»Wir sind super happy und total beeindruckt von dem coolen Online-Abend heute. Es war wirklich toll! Auch zu sehen, was all die anderen Teilnehmer gemacht haben war super schön!«

werther.live

»Wir waren während der Preisverleihung alle auf Slack verbunden. Alle waren total euphorisch und es war spannend zu sehen, dass selbst so eine tolle Atmosphäre geherrscht hat.«

Escape Investigate

»Herzlichen Dank noch einmal an alle, dass ihr, trotz aller Schwierigkeiten in diesem verrückten Jahr, so ein tolles Projekt auf die Beine gestellt habt. Das war für uns ein echtes Highlight und ein wirklicher Lichtblick!«

Konekocraft

»Ich muss sagen, von allen offiziellen Onlineveranstaltungen habe ich mit eurer wirklich die beste Erfahrung gemacht. Alle waren total bemüht, das ganze trotz der »Digitalen Barriere« lebendig zu gestalten und das war es auch.«

Letters to Joe

»Das war wirklich toll, man merkt, wie viel Arbeit im Hintergrund geleistet worden ist. Unsere Kinder sind hin und weg! Das war sicher eine ganz tolle Erfahrung für sie.«

Corona Diaries

Insgesamt beteiligten sich über 1.800 Besucher\*innen aus dem gesamten Bundesgebiet an den verschiedenen Formaten des digitalen Medienfestivals.

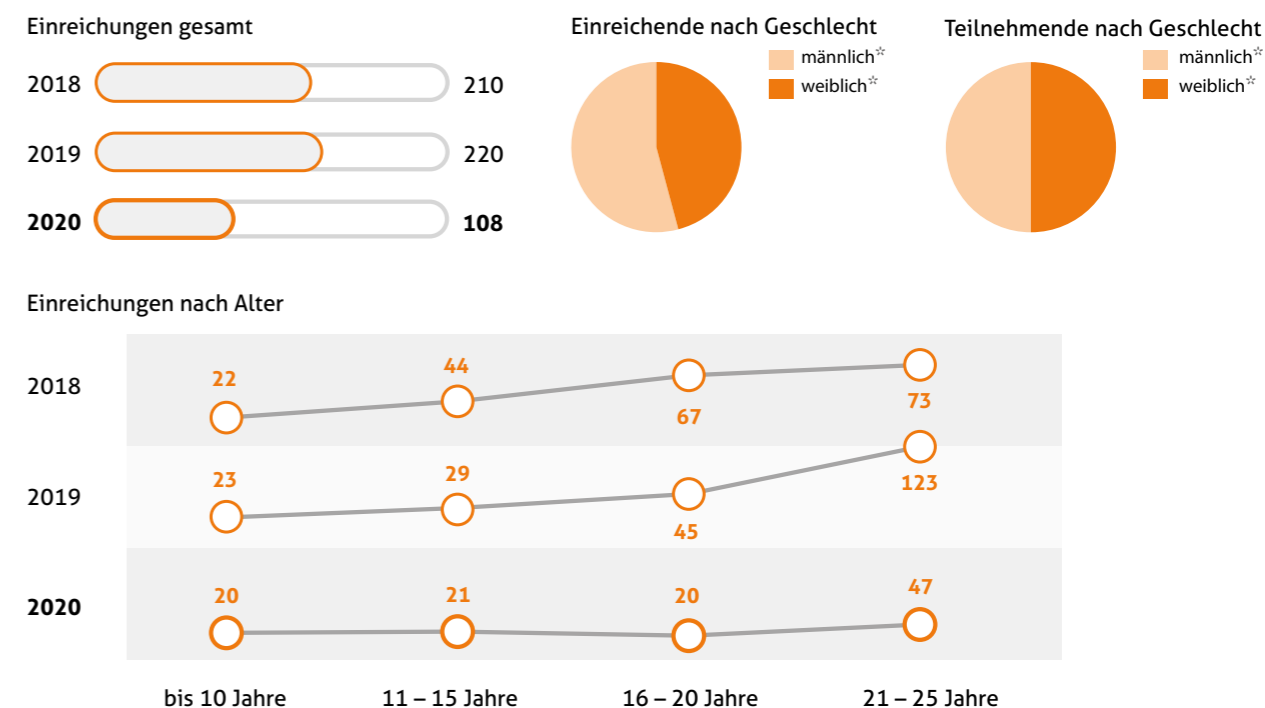
## Schlussfolgerungen und Perspektiven

Natürlich stellte das Wettbewerbsjahr 2020 eine Ausnahme dar. Auch wenn die neu erprobten digitalen Formate durchaus erfolgreich umgesetzt werden konnten, fallen sie gegenüber dem Charme realer Begegnungen und der euphorischen Stimmung einer Publikumsveranstaltung weit zurück. So bleibt auch beim *Deutschen Multimediapreis* die Erkenntnis: Digital funktioniert, aber real ist besser. Gleichwohl werden die Erfahrungen aus diesem Jahr den Wettbewerb wie vor allem auch das Festival langfristig prägen – und zwar auch nach Corona.

Hinsichtlich der Durchführung des Medienfestivals gilt es, die Erfahrungen aus diesem Jahr sorgfältig zu analysieren und sodann zu prüfen, welche Veranstaltungsformate auch langfristig online umgesetzt werden könnten. Grundsätzlich bieten Online-Events die Chance, das Festival von seiner räumlichen Begrenztheit zu lösen und so auch diejenigen einzubeziehen, die nicht in der Lage sind, an der Veranstaltung in Dresden teilzunehmen. Klar sind den theoretischen Möglichkeiten reale Grenzen gesetzt. Das quasi erzwungene digitale Festivalformat hat aber auch gezeigt, dass vieles, was vorher kaum denkbar war, plötzlich doch möglich ist. Diesen kreativen Ansporn gilt es weiter zu kultivieren. Zugleich soll das Thema Nachhaltigkeit zukünftig stärker berücksichtigt und als Querschnittsthema dauerhaft im Wettbewerb verankert werden – und zwar sowohl im Hinblick auf die organisatorischen Strukturen, als auch als Querschnittsthema bei der Beurteilung der Einreichungen. Denn als ein Forum für digitale Kreativität von Kindern und Jugendlichen möchte der *Deutsche Multimediapreis* eine Vorbildfunktion erfüllen und positive Impulse in diesen so wichtigen gesellschaftlichen Diskurs einbringen.

Anfang 2021 wird das Medienkulturzentrum Dresden im Kraftwerk Mitte neue Räumlichkeiten beziehen. Der zentral gelegene Kreativ- und Kulturstandort bietet neue Optionen für die Umsetzung des Medienfestivals. Mit den Technischen Sammlungen Dresden stand der Veranstaltung in den letzten Jahren ein überaus repräsentativer Ort für die Ausstellung der Preisträger\*innen-Projekte zur Verfügung. Einen solchen Ort sollen aber auch die Teilnehmer\*innen selbst bekommen. Im Verlauf der nächsten drei Jahre wird der *Deutsche Multimediapreis* neue Konzepte für eine noch stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Wettbewerb entwickeln. Ob in diesem Kontext auch der Festivalstandort überdacht werden muss, wird sich dann zeigen.

## Beteiligung im Jahresvergleich



\*Die Geschlechterrollenzuweisung basierte auf eigenen Angaben der Teilnehmer\*innen.



## FILME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Pandemie im Jahr 2020 hat vieles verändert, auch die Rezeption von Filmen, die sich von der Öffentlichkeit ins Private verlagert hat. Kinos wurden in der Phase des ersten Shutdowns geschlossen und konnten erst im Sommer unter Einhaltung von Hygieneregeln den Betrieb in deutlich begrenztem Umfang wieder aufnehmen, um dann im Herbst wieder geschlossen zu werden. Vielversprechende Premieren wurden zurückgestellt oder fanden im Streaming statt. Zugleich wuchs das Interesse an Filmen in TV, Stream und Video. Entsprechend stiegen auch die Nutzerzahlen bei den Portalen Kinderfilmwelt und *KinoFilmWelt*.

Orientierungsangebote und Tipps zur Auswahl von Filmen waren gefragt angesichts von massiven Einschränkungen in der Freizeitgestaltung und in der Wahrnehmung von Kulturangeboten. Film wurde zu einem besonders willkommenen Fluchthelfer aus den Missstimmungen des Pandemiealltags.

Das KJF hat sich auf die Anforderungen eingestellt, indem es für Kinder, Eltern und Jugendliche empfehlenswerte Filme in all den Bereichen aufgespürt hat, die als Alternativen zum Kino geblieben sind: im Fernsehen, Stream und DVD/Blu ray.

Zugleich haben die Redaktionen des KJF ihre Bemühungen verstärkt, Kindern und Jugendlichen ihre Angebote buchstäblich nahe zu bringen. Für die *KinoFilmWelt* bedeutet dies: in sozialen Netzwerken noch präsenter zu werden und für die Kinderfilmwelt, das Webangebot für Tablet und Smartphone zu optimieren. Das *Kinder- und Jugend-Filmportal* hat sich mit der Frage befasst, welche Perspektiven sich aus der Ausrichtung von Hybridfestivals ergeben. Das Angebot von Festivals parallel in Kino und Online wurde zwar als Maßnahme aus der Not geboren, offenbart aber auch Perspektiven für die Filmkultur junger Menschen in Zukunft.

### Kinderfilmwelt – Die Film-Website für Kinder mit Kritiken und Informationen rund um den Film



»Die Kindheit ist zu kurz für schlechte Filme« – dieser Slogan des Filmjournalisten Rochus Wolff gilt als Leitmotiv auch für die Website [www.Kinderfilmwelt.de](http://www.Kinderfilmwelt.de). Die *Kinderfilmwelt* bietet Kindern Filmkritiken über Spiel- und Dokumentarfilme, die speziell für sie gedreht wurden. Sprachlich richten sich die Kritiken auch direkt an Kinder, wobei Eltern als Leser\*innen selbstverständlich nicht ausgeschlossen sind.

Im Gegenteil: In dem Wissen, dass Eltern die primären Medienbegleiter der Kinder sind, liefert das Portal ihnen einen Überblick über das jeweils aktuelle Filmangebot und gibt Anregungen, Filme zu speziellen Themen und Genres gemeinsam in der Familie zu entdecken und zu genießen.

Die *Kinderfilmwelt* hilft sowohl bei der schnellen Orientierung, ausgehend von den Bedürfnissen, rechtzeitig über Filmneuerungen informiert zu sein, als auch bei der Suche nach eigenen lohnenswerten Film-entdeckungen in einer großen Bandbreite von Filmangeboten.

Denn die Medien-Kindheit ist auch zu schade, um sie den Automatismen der Algorithmen in den einschlägigen Streaming-Portalen



zu überlassen nach dem allseits bekannten Schema: »Kunden, die diesen Film geschaut haben, gefiel auch ...« Die Schwarm-Intelligenz der Medienanbieter ist sicher verlockend.

Doch eine persönliche Kuratierung und eine eigene Recherche bleiben so unersetzlich wie die bewusste Wahrnehmung von Medienerlebnissen und im Zuge dessen die Ausbildung einer eigenen Urteilsfähigkeit im Umgang mit Filmen.

Zugleich wirkt die Artikulierung von Qualitätsmaßstäben auch zurück auf Autor\*innen, Produzent\*innen und Filmvermittler\*innen. In ihrem Bemühen um eine inhaltsreiche und ästhetisch avancierte Filmkultur für Kinder brauchen sie Bezugspunkte und einen Überblick über die Sparte Kinderfilm. Je früher sich Kinder mit Filmen kritisch vertraut machen können, desto besser. Es hilft ihnen beim kompetenten und autonomen Umgang mit Programmen. Zwar werden in den bekannten Kinderportalen im Internet auch Medien rezensiert. Doch an keiner Stelle finden junge Film- und Kino-Fans einen so umfassenden und anregenden Überblick über aktuelle Programme in Kino, TV, Stream und Video und so tiefe Einblicke in die Qualitäten von Filmen, wie in der *Kinderfilmwelt*.

Bei Suchabfragen im Internet zum Stichwort Kinderfilm oder bei der Suche nach speziellen Kinderfilmtiteln finden sich die Kritiken aus der *Kinderfilmwelt* in einem Top-Ranking. Auch die Suche nach Jugendfreigaben bei spezifischen Filmen münden – was Kinderfilme anbelangt – oftmals bei der *Kinderfilmwelt*.

Die Differenzierung zwischen Altersempfehlung und Altersfreigabe ist für die alters- und bedürfnisgerechte Filmauswahl wichtig, da die reine Freigabe noch nichts über die Erlebnisqualität und die ästhetische Machart eines Films aussagt.

Durch den häufigen Besuch der *Kinderfilmwelt* wird dieser Unterschied, der längst nicht allen bewusst ist, auf die Dauer als Kriterium stärker in die Programmauswahlgewohnheiten von Eltern und Kindern übergehen. Eine WDR-Hörfunksendung in dem Programm Quarks – Wissen im Gespräch hatte altersgerechte Kinderfilmauswahl zum Thema.

Die Sendung mit einem Interview aus der *Kinderfilmwelt*-Redaktion hatte nach Ausstrahlung Ende des Jahres einen spürbaren Effekt auf die Besucherzahlen der *Kinderfilmwelt*.



### Ein wachsendes Kompendium in der Sparte Kinderfilm

Nach über 10 Jahren ist auf der sehr gefragten Website ein Nachschlagewerk entstanden, das ein breites Spektrum von Filmen auffächert, die auch weiterhin in den Angeboten von Fernsehsendern sowie Video- und Streaming-Anbietern präsent sind. Wer Orientierung im erweiterten Repertoire des Kinderfilmangebotes erhalten möchte, wird durch die *Kinderfilmwelt* sehr gut unterstützt.

Sprachlich kommt die *Kinderfilmwelt* ihren jungen Leser\*innen in Stil, Komplexität und Fachlichkeit der Texte entgegen. Wenn sich Fachbegriffe zur Erläuterung anbieten, dann werden sie in einem Filmlexikon leicht verständlich erklärt.

Auch an Eltern richtet sich das umfassende Informations-Angebot. Auf wichtige Fragen und Aspekte im Umgang mit Filmen geht eine separate Rubrik mit Elterninformationen ein. Wann ist mein Kind bereit für den ersten Kinobesuch, worauf sollte man dabei achten? Was hat es mit den Altersempfehlungen auf sich? Welche Probleme können durch Gewaltdarstellungen im Film entstehen?

Diese und ähnliche Fragen werden im medienpädagogischen Service in der Rubrik Elterninformationen geklärt.

Das Verfassen von Filmkritiken in der Sparte Kinderfilm erfordert besondere Kenntnisse und Qualifikationen.

Die Redaktion der *Kinderfilmwelt* arbeitet im Jahr 2020 mit 12 Autorinnen und Autoren zusammen, die ihre Expertise in Bezug auf Kinderfilmkultur aus den Bereichen Medienwissenschaft, Filmwissenschaft, Medienpädagogik, Journalismus und Filmproduktion (speziell Dramaturgie, Drehbuch und Regie) einbringen.

Von diesen Autor\*innen wurden im Lauf des Jahres 71 Kritiken über Kinderfilm-Neuerscheinungen im Kino, auf DVD/Blu ray, Stream und im TV verfasst.

Das *KJF* brachte zusätzlich wöchentlich drei TV-Tipps heraus. Die Themenausgaben bestanden jeweils aus folgender Anzahl von Titeln:

📌 Filme für die Jüngsten	17
📌 Filme gegen Langeweile	33
📌 Tierisch gute Freunde	24
📌 Filme zur Winterzeit	18

### Wann und wo läuft ein Film in meiner Nähe – die Kinosuche

Wer sich angeregt durch eine Filmbeschreibung für einen Kinofilm entschieden hat, möchte wissen, wo und wann er läuft.

Das praktische an der *Kinderfilmwelt* ist: Kinder finden die Informationen direkt auf dem Portal in dem Fenster Kinosuche.

Die *Kinderfilmwelt* ist datentechnisch direkt verbunden mit dem in Deutschland führenden Service für Kinodaten vom Anbieter Stroer Media-Brands, dem Betreiber der Website kino.de.

Für die *Kinderfilmwelt* werden die entsprechenden Titel gefiltert und direkt auf eigenen Programmübersichtsseiten angezeigt. Kinder bleiben dadurch bei der Kinosuche in einem geschützten Bereich des Internet, was in diesem Fall bedeutet, dass sie garantiert nicht mit Inhalten konfrontiert werden, die nicht für sie freigegeben sind. Im Jahr 2020 waren die Kinos, bedingt durch die Corona-Krise, in den Lockdown-Zyklen geschlossen. Entsprechend wurde auch das Modul Kinosuche auf der Website vorübergehend ausgeschaltet.

### Filme gegen Langeweile – in Zeiten des Shutdowns gefragt denn je

Doch wenn die Kinos stillstehen, wird das Bedürfnis nach Filmunterhaltung keineswegs geringer. Im Gegenteil: Als Mittel gegen Stimmungen von sozialer Isolierung, Tristesse und Langeweile bieten gute Filme in TV und Stream, auf Blu-ray und DVD zumindest vorübergehend eine Alternative und etwas Ablenkung.

Wo durch die Schließung der Kinos ein Vakuum entstanden ist, stieg das Interesse an Filmen an anderer Stelle. Dem trugen gerade TV-Sender besonders Rechnung. Als konzeptionell gute Idee zu einem strategisch günstigen Zeitpunkt erwiesen sich die TV-Tipps der *Kinderfilmwelt*.

Gegen Ende des Jahres 2019 wurde dieser Service von der *KJF*-Redaktion gestartet. Im letzten Jahresbericht des *KJF* hieß es noch: **»Die TV-Tipps sind jedoch nicht durchgängig auf der Homepage präsent, denn nicht in jeder Woche gibt es Spielfilme, die einen Tipp wert wären.«**

Davon konnte im Jahr 2020 nicht mehr die Rede sein. Die Rubrik konnte über das Jahr durchgängig mit vielen TV-Tipps aufwarten – einfach, weil sich das Angebot in Quantität und Qualität deutlich erhöht hatte.

Die Redaktion der *Kinderfilmwelt* hat auf den ersten Lockdown im März 2020 schnell reagiert und unter dem Titel **»Filme gegen Langeweile«** Tipps gegeben, die Kindern unterschiedlichen Alters helfen, mit sehenswerten Filmen ihre Zeit zu verbringen und Anschluss an Fantasie- und Real-Welten zu finden. Zusammengestellt hat das *KJF* eine Kollektion von 35 Filmen für Zuschauer\*innen von 4 bis 11 Jahren.

### Filmtipps zu besonderen Themen

Auch die bereits bestehenden Themenausgaben der *Kinderfilmwelt* sind ein sehr hilfreicher Fundus zur Auswahl von Filmen.

Im Vordergrund stehen dabei 50 Klassiker, die Generationen von Kindern als filmische Meilensteine begeistern und Generationen von Zuschauer\*innen verbinden, denn darunter sind auch Titel, die schon Eltern und Großeltern in den Bann gezogen haben als sie noch jung waren.

Unter dem Titel **»Nicht rosa-blau und nicht schwarz-weiß: Spannende Mädchen- und Jungenfiguren«** gibt es eine Liste empfehlenswerter Filme, die mit ihrem thematischen Fokus auf diverse Rollenbilder noch immer im Trend liegt. Neu geschaffen wurden im Jahr 2020 auch eine Themenausgabe mit Filmen für die Jüngsten (17 Titel für 3- bis 5-jährige Kinder).

Eine weitere Liste präsentiert Spielfilme über Freundschaften zwischen Mensch und Tier unter dem Motto: **»Verschieden und doch verbunden – Geschichten über tierisch gute Freunde«**.

In vielen Animationsfilmen nehmen Tiere die Rolle von Menschen ein – so ähnlich wie in einer Fabel. Manchmal treten Tiere als lustige Sidekicks auf und begleiten die Protagonisten in ihren Abenteuern. Dokumentarfilme, die das Verhalten echter Tiere in ihren Lebensräumen zeigen, sind die eigentlichen »Tierfilme«.





Doch ein sehr breites und beliebtes Subgenre in der Sparte Kinderfilm sind Spielfilme, die von Freundschaften zwischen Menschen und Tieren handeln. Sie erzählen von Verbundenheit und vom Loslassen, von Gemeinsamkeiten und von Unterschieden. Besonders oft ist die Ausgangssituation in diesen Filmen, dass die Hauptfigur einen Elternteil verloren hat. Tiere füllen in diesem Fall eine emotionale Lücke. In der Fürsorge für die Tiere finden Kinder einen Ausweg, sie ergreifen die Initiative und übernehmen Verantwortung für Natur und Umwelt. 21 Filme, die sich für das Publikum der 8- bis 12-jährigen Kinder besonders gut eignen, stellt diese Liste vor.

### Saisonale Aktionen – Filme zur Weihnachtszeit / Filme zur Winterzeit:

Die Winterzeit ist Film- und Kinozeit. Je näher die Weihnachts-Feiertage rücken, desto präsenter sind auch die großen saisonalen Fantasy-Filme. Jährlich stellt das *KJF* eine Auswahl von Filmen zusammen, die besonders sehenswert sind und die sich als Geschenk für Kinder anbieten.

20 passende (Kinder-)Filme hatte das *KJF* auch im Jahr 2020 ausgesucht. Doch die zweite Shutdown-Phase hatte zur Folge, dass die Kinos geschlossen wurden, Kinostarts entsprechend ausblieben und zwei Titel, die als Kinoveröffentlichung geplant waren, aus der Liste gestrichen wurden. Immerhin wurde als großes Highlight des Family-Entertainment am ersten Weihnachtstag der Disney-Pixar Film *SOUL* (Regie: Pete Docter) im Stream herausgebracht. Das *KJF* hat diesen Film in seiner Kritik uneingeschränkt empfohlen. Für viele junge und ältere Zuschauer\*innen war *SOUL* ein willkommenes Feiertagsereignis im Heimkino.

### Die Besucher\*innen-Resonanz

Wie gefragt und wie hilfreich das Angebot der Kinderfilmwelt war, zeigt ein Blick auf die Besucher\*innen-Statistik. Die Zahlen zeigten in den Monaten März, April und Mai einen sehr deutlichen Trend nach oben. Tägliche Visits lagen regelmäßig über 3000, wobei nur die Nutzer\*innen gezählt werden, die tatsächlich auf der Website verweilen.

Außerdem können in der Web-Auswertung wegen der Unterdrückung persönlicher Datenspuren nicht alle tatsächlichen Nutzer\*innen erfasst werden. Erfahrungsgemäß kann man in etwa von einem 30prozentigen Mengenanteil ausgehen, der mit hinzu kalkuliert werden muss.

Eine solche Resonanz erreichte die Website bis dahin nur in der Herbst-Winter Saison der Vorjahre – traditionell der Zeit, in der sich Kinoveröffentlichungen für Kinder und Familien häufen, weil das Interesse am Kino gerade in den Wintermonaten und rund um Weihnachten besonders hoch ist.

Dies waren zugleich die Zeiträume in denen das *KJF* mit Kampagnen wie den Geschenkeempfehlungen und gezielter Öffentlichkeitsarbeit auf die Kinderfilmwelt aufmerksam gemacht hat.

Über das Jahr 2020 verzeichnet die Kinderfilmwelt 235.000 offiziell registrierte Visits. Dies ist die höchste jährliche Nutzer\*innen-Quote seit Bestehen des Portals.

### Relaunch

In den vergangenen 10 Jahren haben sich das Webdesign und die Anwendungsgewohnheiten der jungen Nutzer\*innen-Gruppen im Internet geändert. Kinder und Jugendliche benutzen zunehmend Smartphones oder Tablets. Dies zeigt sich in den Studien des Forschungsverbundes Südwest (KIM- und JIM-Studien).

Um den Erfolg der Website Kinderfilmwelt dauerhaft zu sichern, braucht es daher rechtzeitig eine Erneuerung des optischen Erscheinungsbildes, die zugleich eine Anpassung an die Usability aller Geräte – PC, Smartphone und Tablet – ermöglicht. Ein solches Update ist erforderlich, um die aktuell steigende Nachfrage und Breitenwirkung des filmkulturellen und medienpädagogischen Orientierungsangebots für Kinder auch nachhaltig aufrecht zu erhalten.

Weitere Kriterien für den Relaunch wurden in einer Arbeitsgruppe in folgenden Punkten zusammengefasst:

- ◊ **Ästhetik-Auffrischung – stärker auf die Ansprüche älterer Kinder ausgerichtet**

(Status Quo: Das Design spricht jüngere Kinder an. Nutzer sind Kinder im lesefähigen Alter)

- ◊ **Redesign von Wortmarke + Maskottchen**
- ◊ **Erhaltung und Erhöhung der Wertigkeit**
- ◊ **Breitenwirksamkeit**
- ◊ **Bild-Orientierung**
- ◊ **Differenzierung der Nutzergruppen – Kinder und Eltern**
- ◊ **höhere Sichtbarkeit der Altersempfehlungen**

Vier auf Kindermedien spezialisierte Webagenturen wurden zu einem Pitch und einer Angebots-Abgabe eingeladen. Den Zuschlag für den Relaunch bekam die Agentur Kids Interactive aus Erfurt, die ein sehr schlüssiges Konzept angeboten hat.

Die endgültige Umsetzung des Relaunchs wird mit der sehr aufwändigen kompletten Datenmigration, mit Schulungen und Test bis in das Jahr 2021 hineinreichen.

## KinoFilmWelt



Das Online-Portal *KinoFilmWelt* veröffentlicht Neuerscheinungen im Kino und Streaming-Sektor für Jugendliche und junge Erwachsene. In 2020 hat die Website sowohl eine konzeptionelle Profilschärfung als auch strukturelle Veränderungen erfahren. Schwerpunktmäßig werden auf der Website nun Filme und Serien rezensiert, die vom Heranwachsen erzählen, also an Lebens- und Gefühlswelten der Zielgruppe anknüpfen und so Identifikationspotenziale schaffen (Coming-of-Age-Fokus). Darüber hinaus wurde der ehemalige Schwerpunktbereich DVD, Blu-ray, VoD von der Rubrik Filme und Serien im Stream abgelöst, um dem Medien-nutzungsverhalten der Zielgruppe, vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie, Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang wurde zudem ein zusätzliches Serviceangebot etabliert: Nutzer\*innen können sich darüber informieren, welche Streaming-Anbieter einen von ihnen ausgewählten Titel in ihrem Repertoire haben. Die Redaktion der *KinoFilmWelt* macht es sich zur Aufgabe, besondere Rezeptionserlebnisse auf der Website hervorzuheben und vor allem auch Formate sichtbar zu machen,

die aufgrund der Masse an Veröffentlichungen sowie nachteiliger Voraussetzungen (bspw. fehlender Werbeetat) in der breiten Öffentlichkeit häufig untergehen.

Die auf der Website im Zentrum stehenden Kritiken sollen der Zielgruppe einerseits Orientierung bieten, andererseits aber auch zur Meinungsbildung und zur Beschäftigung mit spezifischen Filmformen, soziokulturellen Diskursen und der eigenen Person anregen. Die *KinoFilmWelt* kennzeichnet eine jugendgerechte Ansprache; Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird auf Augenhöhe begegnet, ihre Fragen und Probleme werden transparent gemacht, ernst genommen und altersgerecht be- und verhandelt.

In 2020 wurden insgesamt 205 Filme und um die 30 Serienrezensionen veröffentlicht. Die Website verzeichnete 227.231 Besucher, ein Plus von 26,7% im Vergleich zum Vorjahr.

### Das Serviceangebot der Website

Die *KinoFilmWelt* informiert Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig und kritisch über Film- und Serienveröffentlichungen. Ein kompetentes Team von Autor\*innen wertet die Formate hinsichtlich Altersgerechtigkeit, Ästhetik, Attraktivität, gesellschaftlicher Relevanz, Innovationspotential usw. aus. Highlights werden zusätzlich in einer separaten Rubrik (Tops) gesammelt. Neben den Bereichen der Film- und Serienkritik (Neu im Kino, Filme und Serien im Stream, Tops)



nimmt die Rubrik Themen Film-Genres sowie gesellschaftspolitische und persönlichkeitsbildende Themen in den Blick. Im Rahmen der Kategorie Blog werden darüber hinaus sporadisch Impulse in Form von Beiträgen gesetzt, die medienbezogene, jugendrelevante Diskurse oder Themen aufgreifen und unterschiedliche sowie innovative Perspektiven aufzeigen. Junge Nutzer\*innen können in diesem Zusammenhang ihr Wissen erweitern sowie ihren kritischen und kreativen Umgang mit Medieninhalten schulen. Die Website ist zudem mit der Microsite [www.migration-im-film.de](http://www.migration-im-film.de) verknüpft, welche unter dem Motto »Aufbrechen und Ankommen« Filme zum Thema Migration präsentiert und somit eine besondere Arbeitshilfe für die Praxis der Filmbildung bzw. der Jugendmedienarbeit darstellt. Die dort verhandelten Titel wurden zudem auch auf der *KinoFilmWelt* rezensiert.

#### Das Serviceangebot des Instagram-Kanals

Vor dem Hintergrund, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene primär über soziale Medien informieren, ist es eine logische Konsequenz, dass auch die *KinoFilmWelt* dort präsent sein muss.

Seit Oktober 2020 ist sie deshalb mit einem eigenen Kanal auf Instagram vertreten. Der Instagram-Kanal dient dazu, der Zielgruppe zu begegnen und im Idealfall mittels Ab- und Umfragen auch mit ihr ins Gespräch zu kommen. Es handelt sich um ein zusätzliches Angebot, welches das Ziel verfolgt, die Reichweite der *KinoFilmWelt* zu vergrößern. Während auf Instagram kurze und knackige Impulse gesetzt werden, also das Lust-auf-mehr-machen im Vordergrund steht, bietet die Website weiterhin die Möglichkeit, sich detailliert mit jugendaffinen und -relevanten Themen auseinanderzusetzen. Im Rahmen von Postings und Stories werden über Instagram Informationen zu reizvollen Neuerscheinungen verbreitet. Darüber hinaus werden sporadisch Film-Reihen veröffentlicht, beispielsweise zu relevanten Regisseur\*innen und/oder Schauspieler\*innen (Greta Gerwig, Wes Anderson usw.) und Themen (Fotografie im Film in Kooperation mit dem Instagram-Kanal des JFP). Die auf Instagram stattfindenden Aktivitäten werden dokumentiert und evaluiert, um Erfolgskonzepte zu ermitteln, die zukünftig pointiert eingesetzt werden können. Mittlerweile folgen der *KinoFilmWelt* auf Instagram 219 Personen (Stand 22.02.2021).

## PERSPEKTIVEN

Die *KinoFilmWelt* hat in 2020 einen Umbruch vollzogen: Durch den Einstieg in den Streaming- und Social-Media-Sektor hat sie einen entscheidenden Schritt auf die Zielgruppe zugemacht. In 2021 sollen diese Bereiche gefestigt und darüber hinaus ausgebaut werden. Da Streaming-Anbieter Jugendliche als Zielgruppe und in diesem Zusammenhang Coming-of-Age-Formate für sich entdeckt haben, die Medienkritik in Bezug auf Serien aber wenig ausgeprägt ist und Serien zudem keine realitätsgerechte Alterseinordnung erfahren, kann die *KinoFilmWelt* in diesem Bereich eine Lücke schließen.

Aufgrund der Bedeutung dieses Formats für die Zielgruppe gilt es deshalb, Trends auszumachen und kontinuierlich Rezensionen zu veröffentlichen. Mittelfristig sollen Serien als eigenständige Kategorie und damit als gleichwertiger Bestandteil der Website etabliert werden. Auf dem Instagram-Kanal gilt es im Folgenden, eine aktive Community in Form von Followern aufzubauen, Gesprächsanlässe zu schaffen und zur Meinungsäußerung anzuregen. Sowohl auf der Website als auch auf Instagram sollen jugendaffine und -relevante Themen noch stärker in den Fokus genommen sowie in puncto Ansprache und Visualisierung ansprechender präsentiert werden. In diesem Zusammenhang sollen zum einen bereits bestehende Themenausgaben auf der Website aufgefrischt werden, zum anderen neue Rubriken (Superhelden, Science-Fiction u.Ä.) entstehen.



kinofilmwelt

Auch folgen



65 Beiträge

341 Abonnenten

96 abonniert

KinoFilmWelt

Läuft bei euch?

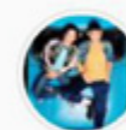
Checkt Filme und Serien aus, die wir feiern.



Hrsg.: Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)

[linktr.ee/kinofilmwelt](http://linktr.ee/kinofilmwelt)

Abonniert von menschenrechtsfilmpreis, mickey69696969 und goldenerspatz



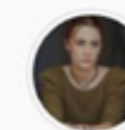
#Buch&amp;Film



#Foto&amp;Film



#WesAnde...



#GretaGer...



#TaikaWaititi

## Kinder- und Jugend-Filmportal – Fachinformationen für Expert\*innen und Multiplikator\*innen

Kinder- und Jugendfilmen wird oft nicht die ihnen gebührende publizistische Aufmerksamkeit zuteil. Auch die Expertise der Filmkritik in der Sparte des Kinder- und Jugendfilms zu erhöhen, bedarf weiterhin eines erhöhten Engagements. Das *Kinder- und Jugend-Filmportal* wurde als publizistisches Webangebot im Jahr 2018 entwickelt und ging im Oktober 2018 an den Start. In 2020 veröffentlichte es kontinuierlich Fachartikel über Filmkulturveranstaltungen und Branchenentwicklungen und gab der Filmkritik mit Rezensionen aller relevanten Veröffentlichungen für das junge Publikum einen gebührenden Raum.

Das *Kinder- und Jugend-Filmportal* berichtet fair, engagiert und mit Begeisterung über aktuelle Kinder- und Jugendfilme. Es beobachtet und beschreibt Trends und Tendenzen. Es bildet die Bandbreite des weltweiten Filmschaffens für Kinder und Jugendliche in all seiner Vielfalt vom populären Unterhaltungsfilm bis zum Arthouse-Film ab. Das Portal bietet ein Forum und eine Informationsquelle für die Fachszene, bestehend aus Filmschaffenden, Filmförderern, Akteur\*innen der Filmbildung, Filmkulturvermittler\*innen und anderen Multiplikator\*innen. Es fördert und begleitet die Entwicklung des Films und des Kinos für das junge Publikum,

wie es auch sein Vorgänger-Organ – die Kinder- und Jugendfilmkorrespondenz – getan hat und nimmt Einfluss auf die Entwicklung der Sparten Kinder- und Jugendfilm. Letztlich trägt sie ihren Teil dazu bei, die Qualität der Kinder- und Jugendfilme in Deutschland zu fördern und die Bedürfnisse des jungen Publikums mit modernen filmischen Ansätzen zu bedienen.

Auf die besonderen Umstände im Jahr 2020, das unter dem Zeichen der Pandemie von großen Einschränkungen und Kinokrisen geprägt war, gingen die Artikel des Portals besonders intensiv ein. Beleuchtet wurden die Perspektiven der Kinomacher\*innen ebenso wie die Strategien der Filmverleiher\*innen und die hybriden Veranstaltungsformen der Filmfestivals. Die Festivals entwickelten eine sehr positive Dynamik. Der Modus Hybridfestival wurde schnell zum geflügelten Wort. Aus der Not heraus war mit einer Mischung von Streaming-Programmen und Kino-Präsenzveranstaltungen mit begrenzter Besucher\*innenzahl ein Veranstaltungsformat gefunden, das sehr wahrscheinlich über die Krise hinausweist, denn durch die Festivalprogramme online konnten die Zuschauer\*innen-Reichweiten erhöht werden. Die Not erwies sich in Teilen als Tugend.



## Weitere Aktivitäten – Festivals und Gremien

### Jugendprogramm beim Deutschen Kindermedienfestival Goldener Spatz

Drei Spielfilme und ein Dokumentarfilm standen auf dem Programm der Jugendfilmreihe des Deutschen Kindermedienfestivals Goldener Spatz. Die Programmreihe wird vom KJF gefördert und in der Partnerschaft von Festivalleitung, Förderverein Deutscher Kinderfilm und Kuratorium Junger deutscher Film kuratiert.

Das Festival musste wegen der Pandemie in den Herbst verschoben werden. Es fand mit reduzierten Kinoveranstaltungen und mit der Ergänzung eines Streaming-Programms als Hybridfestival statt – ein Modus, den

zahlreiche Festivals als Veranstaltungs-Alternative gewählt haben. Inhaltlich zog sich ein Motiv wie ein roter Faden durch das Programm. Es ging in den drei Spielfilmen um Ausbrüche aus einem Kokon und um Aufbrüche in die Freiheit des Erwachsenwerdens. Doch die Filmfiguren im Jugendprogramm fühlen noch nicht so richtig den Wind unter ihren Flügeln und wissen nicht, ob sie sich trauen können. So fragil die Befindlichkeiten der jungen Protagonist\*innen sind, so stark und konfrontativ sind ihre Geschichten, die wieder einmal ein schönes Jahresspektrum deutschsprachiger Produktionen abgebildet haben.

## BUNDESWEITE BILDUNGSARBEIT

Die vom KJF für das Jahr 2020 vorgesehenen Bildungsangebote, die wie immer in enger fachlicher und organisatorischer Verbindung mit den Fachbereichen Medienwettbewerbe und Filmkritik/Filmbildung entwickelt und realisiert werden sollten, haben in Anbetracht der Corona-Pandemie einige Einschränkungen erfahren müssen.

## Fachtagungen und Seminare

Insbesondere wurde die gemeinsam mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW für Mai geplante Fototagung Pinkscreens (Arbeitstitel) zu Fotografie und Gender auf das Jahr 2021 verschoben.

Auch die für Oktober vorgesehene Veranstaltung der TU Dortmund im Dortmunder U mit Workshops und Ausstellungen We are here. Globale Geschichten in urbanen Räumen wurde in dieser Form nicht durchgeführt. Stattdessen beteiligte sich das KJF mit der Ausstellung *eye\_land: heimat, flucht, fotografie* an der Ausstellung #ONTHEMOVE am selben Ort.



### Next! Das Festival der jungen Photoszene

Die Durchführung des Seminars BilderBewegungBerlin war aus konzeptionellen Überlegungen für 2020 nicht mehr vorgesehen. Zusammen mit der Internationalen Photoszene Köln das neue Festivalformat Next! entwickelt, das junge Fotografie auf attraktive Weise präsentiert und Kinder und Jugendliche in die Durchführung aktiv miteinbezieht.

Es ist gelungen, mit der SK Stiftung Kultur und dem jfc Medienzentrum weitere Partner für das Next! zu gewinnen, wobei das KJF als bundesweiter Partner fungiert und die partizipative Durchführung des Festivals begleitet. So kann das neue Festivalformat als Modell für moderne fotopädagogische Arbeit dienen. Die eigentlich für Mai 2020 geplante Veranstaltung konnte

Corona-bedingt nicht stattfinden. Allerdings war es möglich, unter Beachtung der strengen Hygienevorschriften am 10. Oktober 2020 im Mediapark Köln einen vielfältigen Preview-Tag von Next! durchzuführen. Die Workshops, Fotoausstellungen und Diskussionsveranstaltungen wurden dabei begeistert aufgenommen.

## Intergenerationelle Medienbildung

### Aufbruch ins Ungewisse

Der *Deutsche Generationenfilmpreis* beim Europäischen Festival der Generationen 29.10. 2020 in Frankfurt am Main (CineStar Metropolis)

Das Europäische Filmfestival der Generationen zählt zu den traditionsreichsten Kooperationspartnern des KJF. Seit 2012 beteiligt sich das KJF jährlich mit einem kuratierten Programm aus dem *Deutschen Generationenfilmpreis*. Fokussiert das Festival auf professionelle Kinofilme, so bietet ergänzend der Programmbeitrag des KJF die Gelegenheit, herausragende Eigenproduktionen von jungen und alten Filmamateuren zu präsentieren. 2020 lautete das Motto Aufbruch ins Ungewisse.

In der Ankündigung hieß es:

**Für uns alle stehen im Leben immer wieder Entscheidungen an, die ein Aufbruch ins Ungewisse sind. Manchmal sind den Entscheidungen Konflikte vorausgegangen, beispielsweise zwischen den unterschiedlichen Generationen, zwischen Jung und Alt. Man weiß noch nicht, wie es weitergehen soll, nur: dass es anders werden muss.**

**Dabei zu scheitern ist ein kalkuliertes Risiko, weil die Hoffnung auf eine neue Chance existiert. Die drei preisgekrönten Filme des Deutschen Generationenfilmpreises setzen sich mit einem solchen Aufbruch auf geradezu exemplarische Weise auseinander.**

**Sie haben dafür ihre ureigene Form gefunden – als persönliches Filmessay über die Last des Schulalltags, als Spielfilm in direkter Konfrontation eines Jugendlichen mit seiner Vergangenheit und als Dokumentarfilm mit einem Porträt des eigenen Vaters aus der Türkei. Zugleich erzählen sie von der Notwendigkeit, das eigene Leben in die Hand zu nehmen«**

Die Veranstaltung mit den Filmen *Roboter* (Medienprojekt Wuppertal), *Graues Licht* (Samuel Siepmann) und *Babam* (Cemil Sorgun) konnte, kurz vor dem erneuten Lockdown, corona-konform stattfinden. Bei dem Film *Graues Licht* war neben dem Filmemacher und Hauptdarsteller auch eine Psychologin vom Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention anwesend, die ihre fachliche Perspektive in die Diskussion einbrachte.

## Schlussfolgerungen und Perspektiven

**Die Kooperation zwischen dem Europäischen Filmfestival und dem KJF hat sich auch 2020 bewährt. Die Integration in das renommierte Festival bietet eine wunderbare Möglichkeit, authentische Sichtweisen von jungen und älteren Menschen, die sich generationenspezifischen Themenfeldern widmen, einem interessierten Publikum vorzustellen. Die intensiven Diskussionen, zu den auch Fachleute aus anderen Fachgebieten eingeladen werden können, schaffen einen weiteren inhaltlichen Mehrwert. Die Ausdehnung des Festivals auf bundesweite Präsentationen und Online-Formate bietet einen positiven Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit.**





## Seminare an Hochschulen und Universitäten

**Workshop TH Köln,  
24.01.2020**

Cologne University of Applied  
Sciences/Fakultät für Angewandte  
Sozialwissenschaften  
Prof. Dr. Angela Tillmann, Christian Exner  
Einführung in die Filmkritik

Perspektiven aufzeigen, aber auch glaubwürdige Charaktere und unterhaltsame Plots im Sinne einer positiven Lebenseinstellung.

Zum Zeitpunkt des Seminars waren folgende Filme unter dem Label Der besondere Kinderfilm erschienen:

- ◊ Winnetous Sohn
- ◊ ENTE GUT! Mädchen allein zu Haus
- ◊ Auf Augenhöhe
- ◊ Unheimliche perfekte Freunde
- ◊ Invisible Sue

Im Rahmen des Seminars wurden diese Filme analysiert, auf ihre Zielgruppenrelevanz hin untersucht und die Qualität unter Berücksichtigung des Konzepts beurteilt. Die Werke wurden dabei auch in einen breiteren Kontext von Kinderfilmen gestellt.

In diesem Umfeld und in der Betrachtung der einzelnen Filme wurde der Erfolg des Konzeptes sichtbar, das auf die Kraft originärer Kinostoffe setzt. Auch wurde eine Tendenz erkennbar von spürbar wachsender Qualität und breiterer inhaltlicher Varianz im Portfolio der bisherigen Produktionen.

**Filmseminar Universität Bielefeld,  
03.-07.02.2020**

Prof. Dr. Uwe Sander, Denis Sasse,  
Christian Exner

Der besondere Kinderfilm ist eine Initiative von Filmförderern, die mit einem neuen Konzept und Förderschwerpunkt für eine Qualitätsverbesserung des inländischen Kinderfilms sorgen wollen.

Laut eigener Definition handelt es sich bei diesen Filmen um dramaturgisch und handwerklich gut erzählte Werken, die im Hier und Jetzt spielen und verschiedene Genres bedienen.

Als Zielgruppe ist die Altersklasse von sechs bis 12 Jahren angegeben, für die relevante Themen frisch und originell umgesetzt sein sollen. Dabei gilt: Positive Erkenntnisse und Entwicklungen sollen dem jungen Publikum

## Publikationen

Veröffentlichungen spielen für die Außenwahrnehmung des KJF eine wichtige Rolle. Autoritäten der wissenschaftlichen Mitarbeitenden für ihre jeweiligen Schwerpunkte sind daher ausdrücklich erwünscht, denn die Publikationen dokumentieren zum einen die Aktivitäten des KJF und vermitteln zum anderen Fachkompetenz, Erfahrung und Innovationskraft. Publikationen sind faktisch Teil der Bildungsarbeit des KJF, das als Bundeszentrum die Fachdiskussion kompetent mitgestalten und Impulse für die theoretische ebenso wie für die praktische Medienarbeit bieten möchte.

Durch den in den vergangenen Jahren gestiegenen Bedarf an organisatorischer Mitarbeit der Bereichsleitungen ist dieser Aspekt ihrer Arbeit leider etwas rückläufig gewesen und konnte auch im Jahr 2020 mit seinen besonderen Anforderungen nicht in gewünschter Weise gewährleistet werden.

### Jugendfotografie

#### ZOOM'20: Die Dokumentation zum Deutschen Jugendfotopreis

Zum *Deutschen Jugendfotopreis* erscheinen nach wie vor gedruckte Kataloge, da sie für die Teilnehmer\*innen eine ganz besondere Form der Wertschätzung darstellen und den Wettbewerb auf eine attraktive Art präsentieren. Sie dokumentieren seit jeher Themen, die für junge Menschen in der jeweiligen Zeit bedeutsam sind.

Denkt man jedoch an das Jahr 2020, so denkt man reflexhaft an Corona, an ein anders geordnetes Zusammenleben, an Homeschooling und eine sich seltsam anfühlende »neue Normalität«. Nichts davon sehen und spüren wir in diesem Katalog. Die einfache Erklärung: Der Einsendeschluss lag vor dem Ausbruch der Pandemie. Stattdessen sehen wir Bilder voller Energie und essenzieller Lebensgefühle, die von individueller und gesellschaftlicher Aufbruchstimmung handeln, von Zusammenhalt, von Freiheit, von der Verantwortung für die Zukunft. Bilder, mit denen die jungen Künstler\*innen sagen: Fotografie ist ein wichtiger Teil in meinem Leben, weil ich damit die ganze Schönheit, aber auch Widersprüchlichkeit der Welt zeigen kann. Und doch wirken sie fast so, als würde man in einen Rückspiegel blicken.

Der Corona-Umschalter macht sie auf eine merkwürdige Weise »historisch« – aber zugleich auch Hoffnung stiftend und visionär.

Die Fotos sind in der Vor-Corona-Zeit an den unterschiedlichsten Orten entstanden, ob in Berlin-Neukölln, in der Lausitz, auf der Insel Hiddensee, in London, Teheran, Transnistrien oder Tschernobyl.

In Städten und auf dem Land. Und sogar im Weltraum. In ihrem Beitrag »Junge Grenzgänger\*innen – Fotografische Durchquerungen sozialer Räume und Orte« greift die Erziehungswissenschaftlerin Dr. Nadja Köffler diese Thematik auf.





Das Altersspektrum der Preisträger\*innen reicht von acht bis 25 Jahren, die Bandbreite der Umsetzungen erstreckt sich vom Portrait bis zur Fotoreportage, vom künstlerischen Fotobuch bis zur experimentellen Collage – alles Einreichungen zum Offenen Wettbewerb, dem Jahresthema #LOVEPEACE und zur Experimental-Kategorie.

(ZOOM'20: Die besten Bilder des Deutschen Jugendfotopreises 2020 – Neue Bildsprachen – Trends der jungen Fotografie, 104 Seiten, Kopaed-Verlag München, ISBN 978-3-86736-585-7)

### Wir sind jetzt

#### Das Magazin K3

Das Magazin K3 – Magazin des Kreisjugendrings München bot in seiner Novemberausgabe mit dem Schwerpunkt Bilder (im Kopf) die Möglichkeit, die Sichtweisen von Jugendlichen im Wandel von Jahrzehnten vorzustellen. Dies erfolgte mit einer kommentierten Darstellung ausgewählter Preisträgerfotos des *Deutschen Jugendfotopreises*.

### Wieso? Weshalb? Warum

#### Der Podcast über Kindermedien

Als ein Bundeszentrum für kulturelle Medienbildung und Filmkultur schafft das KJF seit mehr als 40 Jahren Rahmenbedingungen für einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit Medien.

Wettbewerbe in den Sparten Film, Fotografie und Multimedia regen Kinder und Jugendliche zum kreativen Umgang mit Medien an, verschiedene Onlineportale leisten einen wichtigen Beitrag zur altersgerechten Vermittlung von Filmkultur. Mit eigenen Bildungsangeboten setzt das KJF fortlaufend auch frische Impulse im medienpädagogischen Diskurs.

Mit dem Podcast »Wieso? Weshalb? Warum?« wurde dieses Engagement nun um ein zeitgemäßes Format ergänzt.

In dem einstündigen Talk-Format kommen diejenigen zu Wort, die sich mit Herzblut, Haltung und Know-How der jüngsten Zielgruppe verschrieben haben. Gastgeber Thomas Hartmann spricht also mit Menschen, die sich professionell mit

Medieninhalten für Kinder auseinandersetzen – sei es in Film oder Fernsehen, im Radio, in der Musik, der Literatur oder im Kontext von Computer-Spielen, Internetseiten und Apps für Kinder. Sie alle verbindet ein Ziel: Sie wollen mit ihrer Arbeit mehr erreichen, als Kinder einfach nur zu unterhalten.

Wieso? Weshalb? Warum? richtet sich an Eltern, Großeltern, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und Pädagog\*innen – letztlich also an alle, die in ihrem Alltag mit Kindern zu tun haben.

Mit einem Mix aus Fachlichkeit und Unterhaltungsanspruch möchte der Podcast die Neugier auf Kindermedienangebote wecken, die sich bewusst und wohltuend vom Mainstream abzusetzen versuchen.

Kurzum: Wieso? Weshalb? Warum? will seinen Hörer\*innen Lust auf gute Medieninhalte für Kinder machen. Der Podcast ist über alle gängigen Portale und Podcatcher abrufbar und erscheint einmal im Monat.

Thomas Hartmann ist seit sechs Jahren wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter am KJF und Projektleiter des Deutschen Jugendfilmpreises, des *Bundes.Festival.Film.* sowie des *Deutschen Multimediapreises mb21*. Dem voraus ging eine langjährige Tätigkeit beim WDR-Hörfunkprogramm für Kinder.

### Kinder- und Jugend-Filmportal

#### Fachinformationen für Expert\*innen und Multiplikator\*innen

Auf dem im Kapitel Filme für Kinder und Jugendliche inhaltlich vorgestellten Online-Forum für die Kinderfilm-Fachszene wird regelmäßig über aktuelle Trends, Veranstaltungen und Diskurse in der Kinderfilmszene berichtet. Das Onlineportal wird vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) herausgegeben und maßgeblich unterstützt vom Kuratorium Junger deutscher Film und dem Förderverein deutscher Kinderfilm. Mitte des Jahres lief ein Förderungsturnus beim Kuratorium Junger deutscher Film ab. Da das Kuratorium sich nicht zu einer Weiterförderung entschlossen hat, fing das KJF den redaktionellen Aufwand mit eigenen redaktionellen Ressourcen auf und hat sich entschlossen, dies auch weiter zu tun.

## Fachbeiträge der wissenschaftlichen Mitarbeiter des KJF

### DR. EVA BÜRGERMEISTER



- »Digitalität gestalten – Jugendgerechte Kulturelle Bildung in der digitale Gesellschaft« BKJ Positionspapier 2020  
Die BKJ hat im Jahr 2020 ein aktualisiertes Medien-Positionspapier publiziert, das vom Fachausschuss Kulturelle Bildung und digitale Kommunikation erarbeitet wurde. In ihrer Funktion als Vorstandsvertreterin und stv. Vorsitzende des Fachausschusses verantwortete Eva Bürgermeister gemeinsam mit Julia Nierstheimer die Entwicklung der zu behandelnden Themen sowie maßgeblich Korrektur und Redaktion des im Herbst veröffentlichten Positionspapiers. Es befasst sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, auf die Strukturen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung und Entwicklungsanforderungen. Im Zusammenhang damit steht das Interview mit den beiden Akteurinnen

<https://www.bkj.de/digital/wissensbasis/beitrag/digitalitaet-gestalten-eine-augabe-fuer-das-ganze-feld-der-kulturellen-bildung/>

### THOMAS HARTMANN



- Der *Deutsche Multimediapreis mb21* – Ein offener Raum für kreative Experimente junger Menschen mit digitalen Medien  
In: Hattburg/Schäfer (Hrsg): Digitalpakt – Was nun? Ideen und Konzepte für zukunftsorientiertes Lernen; Springer VS Berlin (2020)
- Coden oder coden lassen? Der *Deutsche Multimediapreis* als Plattform für digitale Selbstermächtigung  
In: Infodienst – Das Magazin für kulturelle Bildung (10/2020)
- Ein wohltuender Lichtblick  
Interview zum 33. *Bundes.Festival.Film.* im Wuppertaler Autokino  
In: Blickpunkt:Film – Nachrichten, Analysen & Trends aus der Filmwirtschaft (06/2020)



## MedienConcret – Magazin für die pädagogische Praxis

Seit dem Jahr 2008 fungiert das *KJF* als Bundespartner gemeinsam mit dem jfc Medienzentrum als Herausgeber für das Fachmagazin MedienConcret. Dieses widmet sich mit jeder Ausgabe einem aktuellen Schwerpunktthema aus dem Spektrum der kulturellen Medienbildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und pädagogischer Herausforderungen und Perspektiven. Inhaltlich bietet es ein breites thematisches und fachlich fundiertes Spektrum und verknüpft medienpädagogische Theorie und Praxis. Das Magazin soll sowohl hinsichtlich seiner grafischen Gestaltung als auch seiner sprachlichen Grundausrichtung ansprechend sein, um Medienpraxis und Erziehende in allen Bildungsphasen, Eltern, medieninteressierte Pädagoginnen und Pädagogen anzusprechen. Die ausgewählten Themen MedienConcret verfügt über einen guten Autorenstamm, so dass jede Ausgabe aufgrund ihrer facettenreichen Bearbeitung von Themen über einen längeren Zeitraum als ein Jahr Aktualität und Relevanz hat.

### Das Themenheft 2020

#### »Natürlich digital?!

#### Medienpädagogik unverpackt«

Kaum etwas prägt die junge Generation so sehr, wie es digitale Medien tun. Und kaum ein Thema hat junge Menschen so sehr politisiert wie Umwelt- und Klimaschutz. Der Fridays-for-Future Bewegung gelang es in kurzer Zeit, diesen abstrakten Themenkomplex mit wirksamen Medienstrategien und Aktionen aufzugreifen und konsequent an Öffentlichkeit und Politik zu adressieren. Damit konnte breites Interesse, Aufmerksamkeit und Engagement insbesondere bei der jungen Generation gebündelt werden.

Durch die Corona-Krise wurden viele gesellschaftliche Fragen neu und verdichtet wahrgenommen und glücklicherweise auch komplex diskutiert: soziale Gerechtigkeit, ökonomische Herausforderungen, Mobilität und Digitalisierung, das Verhältnis von individueller Freiheit und dem Schutz der Gesundheit und Fragen rund um die Klimakrise münden aktuell in eine Debatte rund um die Frage: wie wollen und können wir (über-) leben? Save the World! Überfällige Prozesse der Transformation zu nachhaltigeren Lebensstilen scheinen möglich und werden gerade auch unter den Corona-Erfahrungen neu debattiert und entwickelt. Und welche Rolle spielen dabei die Medien: sie haben eine schlechte Ökobilanz, doch die Digitalisierung ist nicht nur Klimakiller, sondern neue Technologien haben das Potenzial, Wirtschaft, Natur und das demokratische Zusammenleben nachhaltig zu gestalten.

Unter den Kapitelüberschriften Smarter Wandel, Generation for future, Medienpädagogik unverpackt und Service wurden im Themenheft 2020 verschiedene Aspekte untersucht und diskutiert.

Es ging dabei um die Rolle der Medien beim Thema Nachhaltigkeit, um die drängenden Anliegen junger Menschen und ihre mediale Präsentation, um (medien-)pädagogische Methoden zur achtsamen Erforschung der Umwelt und gemeinwohlorientierter Teilhabe sowie im vierten Kapitel um Empfehlungen für Tools, Apps und weiteren Materialien für die verantwortungsvolle und kreative Bildungsarbeit.

Zwei Beiträge zum Thema Filmkultur stehen dabei in engem Zusammenhang mit dem Filmbildungsschwerpunkt des *KJF* (Werner Barg: Die grüne Leinwand – Zwischen ökologischer Dystopie, Sozialkritik und bildgewaltigen Naturfilmen und Mark Tykwer: How to change the world – Wie das Kino den Zukunftsdiskurs aufgreift – eine Empfehlungsliste). Der Beitrag Welche Zukunft?! – Naturbilder in der aktuellen jungen Fotografie beleuchtet Fantasie, Ideenreichtum, Experimentierfreude und inhaltliches Engagement beim *Deutschen Jugendfotopreis*.

Das Jurymitglied des *Deutschen Jugendfotopreises*, Susanne Kontny, stellt eigenwillige Beiträge vor, die künstlerisch variantenreich wichtige Themen unseres bedrohten Planeten visualisieren.

## INSTITUTIONELLES / KJF Öffentlichkeitsarbeit

Das *KJF* steht aufgrund seiner zahlreichen unterschiedlichen Projekte vor der Herausforderung, viele heterogene Zielgruppen auf verschiedensten Wegen anzusprechen. Im Fokus der (Öffentlichkeits-) Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern, Multiplikator\*innen, Partnerorganisationen und Presse wollen bedient werden.

Selbst im schnelllebigen und facettenreichen Internetzeitalter sind die *KJF*-Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit immer zugleich online wie auch offline erfolgt. So spielte der Print-Bereich bislang eine nicht unerhebliche Rolle bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die unterschiedlichen Fachangebote.

Plakate und andere Druckmaterialien wurden insbesondere auch zur Kommunikation der jeweiligen Jahresthemen der Wettbewerbe versandt und verteilt und Broschüren über die zentralen Arbeitsfelder des *KJF* erstellt.

Selbstverständlich nahm die Kommunikation über das Internet mit den wachsenden Social Communities, Blogs und anderen Webaktivitäten im Verlauf der letzten Jahre eine immer gewichtigere Rolle ein, zumal junge Menschen als eine der Hauptzielgruppen der *KJF*-Angebote fast ausschließlich und unmittelbar über Instagram & Co. ansprechbar ist. Folgerichtig erfolgte die Wettbewerbs-Ausschreibung 2021 im Herbst 2020 verstärkt über die sozialen Medien.

Dringend notwendig war es, das Social Media-Management auszubauen und die verschiedenen Aktivitäten sinnvoll untereinander und stärker mit anderen Kommunikationsmaßnahmen der einzelnen Fachbereiche abzustimmen, um einen ganzheitlichen Außenauftritt und Kontinuität sicherzustellen, die verschiedenen Plattformen effizienter zu bedienen und die Möglichkeiten der Sozialen Medien bei ihrer wachsenden Nutzerzahl weiter auszuschöpfen.

Um die fachliche Expertise der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im *KJF* nachhaltig zu verstetigen, den wachsenden Anforderungen der digitalen Kommunikation gerecht zu werden und damit die öffentliche Wahrnehmung der im Auftrag des Bundesjugendministeriums realisierten Wettbewerbe und Filmkritikportale als attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche zu optimieren, war die personelle Aufstockung für die Querschnittsaufgabe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von zentraler Bedeutung für das *KJF*. Ab dem Jahr 2020 wurde eine halbe Stelle für diese Aufgabe bewilligt – eine



#### MEDIENPÄDAGOGIK UNVERPACKT

► Digitale Souveränität für eine nachhaltige Gesellschaft ► FINGER IN DIE WUNDE Fridays for Future ► VOM WISSEN ZUM HANDELN Der Auftrag der Klimakommunikation ► ÖKO FÜRS GEFÜHL Bloggen für ein besseres Leben ► TÜFTELN FÜR DEN WANDEL Making - Mitmachkultur



wichtige Unterstützung der Arbeit des *KJF*, nicht nur aber auch für die besonderen kommunikativen Herausforderungen in der Corona-Pandemie.

Diese nun schon über ein ganzes Jahr währende Pandemie stellte nicht nur die Veranstaltungen selbst und ihre Durchführung in Frage, sondern berührte auch alle Aspekte der Information und Kommunikation. Video-Konferenzen sind inzwischen Standard – geübte und vertraute Praxis, ohne die die Teamsitzungen, Projektabstimmungen und Netzwerkaktivitäten, aber auch Mitgliederversammlungen, Konferenzen und Fortbildungen im Jahr 2020 gar nicht denkbar gewesen wären.

Nicht zuletzt wegen der primären Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist die Arbeit mit Social Media immer mehr in den Vordergrund der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerückt. Seit Mitte 2020 betreibt das *KJF* 14 Social-Media-Kanäle (6x Facebook, 4x Instagram, 2x Twitter, 2x Youtube) und wird plattformübergreifend von 11.808 Personen (Stand 24.02.2021) abonniert.

Besonders die Ansprache von Jugendlichen wurde mit dem Start des Instagram-Kanals der *KinoFilmWelt* intensiviert. Aber auch Eltern werden über regelmäßige und zielgerichtete Posts mit Neuigkeiten aus dem *KJF* und Filmempfehlungen für ihre Kinder auf der *KJF*-Facebook-Seite versorgt und die einzelnen Social-Media-Auftritte zu Wettbewerben und Festivals werden mit News rund ums jeweilige Projekt bespielt.

Mit dem Mitte 2020 gelauntem *KJF*-Twitter-Kanal werden zum einen Pressevertreter\*innen und Multiplikator\*innen gezielter mit kleineren Nachrichten erreicht. Zum anderen beteiligt sich das *KJF* auf Twitter an Aktionstagen, die sich mit Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen beschäftigen – z.B. #TagderKinderfilme mit Verweis auf die Kinderfilmwelt. Dadurch nimmt das *KJF* aktiv an kulturellen und bildungsthematischen Diskussionen teil. Dieser Bereich der aktiven Mitgestaltung soll ausgebaut werden, vor allem, weil über Twitter mit gezielten Hashtags eine relativ hohe Reichweite erzielt werden kann und somit viele Menschen erreicht werden, die sich für das Thema interessieren.

Auch wenn die Social-Media-Aktivitäten durch eine höhere Postingfrequenz und zielgruppengerecht ausgewählte Inhalte an Quantität und Qualität gewinnen, wurde die Verwendung des Facebook-Werbeanzeigenmanagers forciert. Denn um sich in der sehr dichten Social-Media-Welt gegen Mitbewerber\*innen durchzusetzen und auch für den Algorithmus sichtbar zu bleiben, ist die Hervorhebung von Seiten und Posts über gezielt ausgespielte Werbemaßnahmen unverzichtbar. Vergleichbar sind diese Werbemaßnahmen z.B. mit einer Verschickung eines Wettbewerbs. Effektiv hat das *KJF* mit projektübergreifender Facebookwerbung in 2020 ca. 270.000 Personen erreicht. Das *KJF* bewegt sich damit weiter in Richtung einer digitaleren Öffentlichkeitsarbeit, was auch auf andere Kanäle ausgeweitet werden soll.

Damit das *KJF* als Dachmarke plattformübergreifend erkannt wird, wurde gemeinsam mit einer Grafikerin für die Sozialen Netzwerke ein Grafikpaket angefertigt. Über Farbe und Form konfektionierte Inhalte sollen so auf die Zugehörigkeit der einzelnen Projekte zum *KJF* hinweisen. Trotzdem steht die plattformgerechte Ansprache der Communities im Vordergrund, sodass Abweichungen vom Muster nicht nur erwünscht, sondern zwingend notwendig sind. Ziel ist es daher, eine grafische *KJF*-Linie zu etablieren, die im Hintergrund steht und zugleich sichtbar ist.

Diese grafische Linie spiegelt sich auch in den angepassten Presse-Informationen aller Projektbereiche wider. Ein neuer Header und neues Layout sind zeitgemäß schlicht und vermitteln ein einheitlicheres Bild der *KJF*-Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wird bei der Verschickung einer Presse-Information ab sofort der Teasertext nach der Ansprache in die Mail eingefügt, sodass Redaktionen bei Bedarf ein schnelles Copy&Paste der wichtigsten Informationen vornehmen können, ohne ein PDF öffnen zu müssen.

Mit der zielgruppengerechten Umgestaltung der *KJF*-Website ging eine konzeptionelle und redaktionelle Neuausrichtung der Online-Kommunikation auch mittels Newsletter einher, die technisch recht aufwändig war und erst ab 2020 durchgängig genutzt wurde.

Parallel zu klassischen Presse-Informationen wurde insbesondere die jugendliche Zielgruppe vierteljährlich im Newsletter über Ausschreibungen, Neuigkeiten aus dem Bereich der Filmempfehlung und zielgruppenrelevante Nachrichten aus der Arbeit des *KJF* informiert.

Eine kontinuierliche Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit ist die Pflege des Adressverteilers, der über 65.000 Organisationen, Redaktionen und Personen umfasst. Je nach Inhalt von Presse-Information oder Newsletter werden verschiedene Adressgruppen beschickt, deren Pflege außerdem Arbeitskraft benötigt.

Zudem wurde ein fortlaufendes Monitoring der Social-Media-Kanäle angestoßen, um Erfolg und Misserfolg von Aktionen und Posts und das Wachstum der Kanäle zu messen und nachhalten zu können. Das Presse-monitoring über einen externen Clipping-Dienstleister wurde zudem verschlankt und wird seit Ende 2020 nur zielgerichtet durchgeführt. Über GoogleAlerts werden weiterhin alle *KJF*-relevanten Artikel gesichtet und archiviert.

In Planung ist eine weitere Intensivierung der Nutzung digitaler Kommunikationswege über Ausspielformen, die den Sehgewohnheiten der Kinder und Jugendlichen entsprechen. Das Corona-Jahr 2020 hat gezeigt, dass auch digitale Festivals funktionieren und für die *KJF*-Zielgruppe gar nicht so fremd sind, wie eine solche Veranstaltung vielleicht zunächst erscheinen mag.





## Kooperationen / Gremienarbeit

In Ergänzung der Öffentlichkeitsarbeit und den Publikationen war die – persönliche – Kommunikation und Diskussion der geleisteten Arbeit für das *KJF* immer wesentlich. Kontinuierlicher fachlicher Austausch und kollegiale Supervision stärken nicht nur das Profil der eigenen Arbeit, sondern unterstützen die öffentliche Wahrnehmung der Arbeit des *KJF*.

Kooperation und Gremienarbeit dienen aber auch der fachlichen Unterstützung von anderen Trägern im Feld der Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit und sind ein Baustein für die fachliche Reflexion der Arbeit und Angebote des *KJF*. Diese *KJF*-Aktivitäten garantieren nicht zuletzt die so wichtige strategische Vernetzung im Feld der Kultur und Bildungsarbeit auf Bundesebene.

Pandemiebedingt reduzierten sich diesbezügliche Aktivitäten, v.a. als Reisetätigkeiten enorm. Vernetzung und Fachaustausch, die aktive Mitarbeit in Fachverbänden und fachbezogenen Netzwerken wanderte in den digitalen Raum ebenso wie die Arbeit in Auswahlgremien, Jurys und sonstigen Fachorganen.

Wichtige und langjährige Partner (auch bei Bildungsveranstaltungen) und im allgemeinen Austausch sind die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), die Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), das Institut für

Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF), der Bundesverband Jugend und Film (BJF), die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) sowie Filmfestivals und Hochschulen.

Die für das *KJF* als Bundeseinrichtung so wichtige Zusammenarbeit mit Trägern praktischer medienpädagogischer Angebote war im Jahr 2020 tatsächlich deutlich eingeschränkt. Dies betrifft auch den Austausch der Einrichtungen aus dem Spektrum von FRAME (Ständige Konferenz der frei arbeitenden Medienzentren), denn das jährliche Treffen musste ersatzlos gestrichen werden. Es wird in Zukunft sicher wieder stärker belebt werden.

## Schlussfolgerungen und Perspektiven

Das *KJF* hat zu zahlreichen kultur-, medien- und filmpädagogischen und bildungspolitischen Organen und Verbänden enge Arbeitskontakte, die trotz allem weitergeführt und z.T. sogar intensiviert wurden. Auch wenn die digitalen Austausch- und Bildungsmöglichkeiten im Verlauf des Jahres technisch und organisatorisch immer weiter optimiert und kreativ genutzt wurden, bleibt zu wünschen, dass in Zukunft die Formate der fachlichen Begegnungen wieder um persönliche Zusammentreffen erweitert werden können. Sie sind und bleiben grundsätzlich wichtig, sowohl für den intensiven fachlichen Austausch mit seinen auch kontroversen und suchenden Diskursen, als auch für die praktische Kooperation und Vernetzung.

Die kooperativen Veranstaltungen mit ihren inhaltlichen und organisatorischen Synergieeffekten, die das *KJF* seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert, haben sich in den Krisensituationen des Jahres 2020 geradezu als überaus hilfreiche, kreative und innovative Kraftmotoren erwiesen.

## Kooperationen / Gremienarbeit

### DR. Eva BÜRGERMEISTER

- ▷ Redaktionsbeirat merz (medien + erziehung)
- ▷ Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), Vorstand
- ▷ Fachausschuss der BKJ – Kulturelle Bildung und digitale Kommunikation, stv. Sprecherin
- ▷ Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren / FRAME
- ▷ Mitglied im JFF, Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- ▷ Mitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft
- ▷ Mitglied im Vorstand jfc Medienzentrum
- ▷ Dialog Internet für die BKJ
- ▷ Jurymitglied Dieter Baacke-Preis (GMK)
- ▷ Beirat ›Photoszene Köln‹

### THOMAS HARTMANN

- ▷ Medienprojekt Wuppertal, *Bundes.Festival.Film.*
- ▷ Bergische Universität Wuppertal, *Bundes.Festival.Film.*
- ▷ Bits & Bäume, *Deutscher Multimedia-Preis mb21*
- ▷ Kurzfilmtag 2020, *Deutscher Jugendfilmpreis*
- ▷ Netzwerk Gutes Aufwachsen mit Medien (GAMM)

### JAN SCHMOLLING

- ▷ Auswahlgremium *Deutscher Generationenfilmpreis*
- ▷ Auswahlgremium *Deutscher Jugendfotopreis*
- ▷ Jury Freiburger Jugendfotopreis
- ▷ Berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie e.V.
- ▷ Mitglied der Gesellschaft für Medienpädagogik u. Kommunikationskultur e. V.
- ▷ Mitglied der GAM – Gesellschaft, Alter(n), Medien e.V.
- ▷ Jurymitglied Tschechischer Fotopreis
- ▷ Jurymitglied des Jugendfotowettbewerbs *Zukunft jetzt!* zur EXPO 2020
- ▷ Jurymitglied Global Peace Photo Award

### CHRISTIAN EXNER

- ▷ Programmkommissionen Langfilm und Jugendfilm beim Deutschen Kindermedienfestival Goldener Spatz
- ▷ Jurymitglied im Gremium Produktionsförderung C – Kinder- und Jugendfilmvorhaben – in der Filmförderung der Beauftragten der Bundeskanzlerin für Kultur und Medien (BKM)
- ▷ Jurymitglied Deutschen Menschenrechtsfilmpreises, Kategorie Hochschule und Amateure



## Internationales

Das *KJF* ist in dem europäischen Verband ECFA (European Children's Film Association) vertreten. Die Projekte, Kooperationen und Vernetzungen entwickelten sich hier weiterhin sehr positiv. Des Weiteren ist das *KJF* ruhendes Mitglied im Internationalen Kinder- und Jugendfilmzentrum (CIFEJ – Centre International Du Film Pour l'Enfance et la Jeunesse).

## Kuratorium

### Vorsitzende des Kuratoriums

#### 1. Vorsitzender Dr. Werner C. Barg

Autor, Dramaturg, Produzent, Filmjournalist und Regisseur von Film- und Videoproduktionen, Vertretungsprofessur Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

#### 2. Vorsitzende Prof. Dr. Claudia Wegener

Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«, Potsdam-Babelsberg

### Weitere Mitglieder des Kuratoriums

#### Margret Albers

Projektmanagerin des Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V

#### Eva Bertram

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein Westfalen

#### Urte Bruhn

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg, bis 04/2020

#### Dr. Britta Buth

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg, ab 05/2020

#### Peter Joseph

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

#### Prof. Bernhard Kayser

Frankfurt University Of Applied Sciences

#### Prof. Dr. Ulrike Mietzner

Technische Universität Dortmund

#### Prof. Dr. Angela Tillmann

Technische Hochschule Köln

### Kuratoriumssitzungen

27.03.2020

Hochschuletage der TU Dortmund im Dortmunder U – Abgesagt wegen Corona

29. – 30.10.2020

Digitale Sitzung per ZOOM

## Personal

Die konzeptionellen und organisatorischen Anforderungen an das gesamte Team des *KJF* waren im Jahr 2020 z.T. enorm. Hier wurde Sachverstand, Erfahrung, Fachwissen gefordert, aber auch Kreativität, Flexibilität, Vertrauen und Engagement. Das *KJF* konnte dabei sowohl im Bereich der wissenschaftlichen Tätigkeiten als auch bei der Sachbearbeitung auf einen erfahrenen und engagierten Stamm von festen Mitarbeiter\*innen vertrauen, ebenso wie auf die zahlreichen erfahrenen und dem *KJF* lange verbundenen freien Mitarbeitenden.

Neu in das überwiegend seit vielen Jahren für das *KJF* tätige Team kam im Sommer der Kollege Alexander Swan, der eine spürbare Lücke schließt und mit einer halben Stelle die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in den Sozialen Medien verantwortet.

Des Weiteren konnte der Filmbereich wieder personell ausgebaut werden mit der Aufstockung der Stelle von Carina Schlichting auf einen Umfang von 50%.

Seit vielen Jahren werden im *KJF* Studierende im Rahmen von mehrwöchigen Praktika ausgebildet. Mit Sorgfalt und angemessenem zeitlichen Aufwand werden sie v. a. in der Redaktion der Filmportale und im Veranstaltungsbereich der Medienwettbewerbe sowie bei der Aneignung fachspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten unterstützt.

In nicht unerheblichem Umfang tragen sie zugleich zum Gelingen z. B. von Veranstaltungen bei und bringen immer wieder neue Impulse ein.

### Leitendes/Wissenschaftliches Personal

#### Dr. Eva Bürgermeister

Leitung

#### Christian Exner

wiss. päd. Mitarbeiter, Filmempfehlung, Filmbildung

#### Thomas Hartmann

wiss. päd. Mitarbeiter, *Deutscher Jugendfilmpreis*, *Bundes.Festival.Film.*, *Deutscher Multimediapreis mb21*

#### Carina Schlichting

wiss. päd. Mitarbeiterin, Filmempfehlung

#### Jan Schmolling

stellv. Leitung, wiss. päd. Mitarbeiter, *Deutscher Jugendfotopreis* und *Deutscher Generationenfilmpreis*; Bildungsarbeit

#### Alexander Swan

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social-Media

### Verwaltung

#### Anja Drees-Krampe

Sachbearbeitung, Veranstaltungsmanagement

#### Dagmar Kaiser

Mitarbeit Archiv

#### Brigitte Langbein

Mitarbeit Buchhaltung

#### Martina Ledabo

Sachbearbeitung, Wettbewerbsorganisation

#### Andrea Mittelbach

Sachbearbeitung, Filmempfehlung

#### Rosanna Montagna

Mitarbeit Kinder- und Jugendfilm, *Bundes.Festival.Film.*, Büroorganisation

#### Nicole Rossa

Sachbearbeitung, allg. Fachaufgaben

#### Petra Schmied

Mitarbeit Datenverarbeitung, Unterstützung Filmredaktion

#### Ursula Stachuletz

Sachbearbeitung, Kinder- und Jugendfilm bis 02/2020

#### Marina Stauch

Sachbearbeitung

#### Nico Weigerding

Mitarbeit Archiv und Technik

### Praktikant\*innen 2020

#### Nicole Maas

*Deutscher Jugendfotopreis*

#### Lara Müller

*Deutscher Multimediapreis*, Bundeswettbewerbe



## Räume

Das *KJF* ist seit 1977 in den Räumen der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW untergebracht. Der für das Kinder- und Jugendfilmzentrum erbaute Turm bietet dem *KJF* Büro-, Lager- und Archivraum.

Mit dem Auszug des IBK aus der dritten Etage kann das *KJF* diese Bereiche mitnutzen, was insbesondere wegen der Corona-bedingten Schutzvorschriften und Abstandregelungen aber auch bezogen auf den zusätzlich benötigten Arbeitsplatz sehr hilfreich war und bleibt.

Die in den vergangenen Jahren nicht einfacher gewordene Raumsituation wird perspektivisch noch einmal erheblich beeinträchtigt. Dies gilt vor allem für die anstehende Phase des Umbaus der Akademie, der möglicherweise mit dem kompletten Abriss des Turms verbunden sein wird. Das Jahr 2020 sollte dafür genutzt werden, die konkreten Planungen für den Neubaukomplex einschließlich neuer Büroräume für das *KJF* in enger Abstimmung auch mit dem Nutzer *KJF* voran zu bringen, um den

Neubau zeitgemäß und angepasst an die Bedarfe des *KJF* und seiner Mitarbeitenden errichten zu können. Diese konkrete und kooperative Planung bleibt als eine wichtige Aufgabe für das Jahr 2021 bestehen. Zugleich wird es mittelfristig darum gehen, tragfähige Übergangslösungen für das *KJF* zu finden, damit die anstehenden Aufgaben auch unter erschwerten Bedingungen einer Baustelle am Küppelstein für die Beschäftigten erfolgreich durchgeführt werden können.

## Technik

Seit vielen Jahren ist es für das *KJF* als ein bundesweit tätiges Medienzentrum eine selbstverständliche Praxis, neben stationären Arbeitsplätzen auf mobile Arbeitsformen zu setzen. Die Digitalstrategie und insbesondere die Lockdown-bedingte Arbeitsweise des gesamten Teams brachten neue Anforderungen im Hard- und Softwarebereich mit sich, insbesondere die Erweiterung des Servers, die Verbesserung der Online-Anbindung und die Anschaffung weiterer Endgeräte.

Der dadurch erheblich angestiegene Bedarf an Technik-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten war, trotz der großen Herausforderungen, durch das Technikteam des *KJF* und den professionellen externen Support stets gewährleistet.

Der finanzielle Mehrbedarf konnte aus anderen Positionen gedeckt werden. Neben dem Ausbau der digitalen Infrastruktur erfolgten weitere Ergänzungen im Bereich der Office-Ausstattung, so z.B. für den neuen Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit und Social Media.

## Termine des KJF bzw. des KJF-Teams 2020

### Januar

06. – 10.01.2020

Programmkommission Goldener Spatz, Erfurt

21.01.2020

BKJ, FA Medien, Dortmund

24.01.2020

Workshop »Einführung in die Filmkritik«, TH Köln

27.01.2020

Auftakt Preisträger\*innen-Forum Next! Fotofestival, Köln

31.01.2020

Auswahlgremium Nationaler Amateurfotowettbewerb der Tschechischen Republik

31.01. – 02.02.2020

BKJ Länderkonferenz, Hamburg

### Februar

03. – 07.02.2020

Filmseminar, Universität Bielefeld

11.02.2020

BKJ, Vorstandssitzung, Köln

13.02.2020

KJF-Team-Tag, Remscheid

22.02.2020

Empfang Kinderfilmszene im Rahmen der Berlinale

22.02.2020

Förderverein Deutscher Kinderfilm, MV, Berlin

22.02.2020

ECFA – General Assembly, Berlin

27.-28.02.2020

Spielkulturfestival, Akademie der Kulturellen Bildung, Remscheid

### März

05.03.2020

Redaktionssitzung MedienConcret, Köln

16.03.2020

Beginn erster Lockdown

31.03. – 30.05.2020

Ausstellung *eye\_land: heimat, flucht, fotografie* im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, Hannover

### April

Lockdown

### Mai

08.05.2020

Filmförderung der Beauftragten der Bundeskanzlerin für Kultur und Medien (BKM)

08.05.2020

Preisverleihung FiSH / Filmfestival im Stadthafen, Rostock (online)

27.05.2020

Jurysitzung Fotowettbewerb »Zukunft jetzt!«, Köln

29.08.2020

Online-Preisverleihung Deutscher Jugendfotopreis

### Juni

13.06.2020

Preisverleihung Deutscher Jugendfilmpreis und Deutscher Generationenfilmpreis, Autokino Wuppertal

15.06.2020

BKJ, Vorstandssitzung, Köln

20.06.2020

FRAME Netzwerktreffen (online)

22.06.-14.08.2020

Ausstellung *eye\_land: heimat, flucht, fotografie* in der Volkshochschule Aachen

**August****10.08.2020**

Team-Tag, Remscheid

**11.08.-04.09.2020**

Deutscher Jugendfotopreis: Ausstellung im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein Westfalen, Düsseldorf

**27.08.2020**

Webinar: »Einstieg in die Webinar-Arbeit«, 3 Termine

**September****09.09.2020**

BKJ, FA Medien (online)

**11.09.2020**

BKJ, KJP Konferenz, Köln

**14. – 15.09.2020**

Vorstandssitzung BKJ, Köln

**16.09.2020**

Input beim Fachtag »Digitalität in der kulturellen Bildung« (online)

**20. – 25.09.2020**

Deutsches Kindermedienfestival Goldener Spatz (online)

**23.09.2020**

Panel »Digitale Erzählangebote«, Goldener Spatz (online)

**28.09.2020**

Werkstattgespräch Netzwerk Gutes Aufwachsen mit Medien (online)

**29.09.2020**

Panel »Digitale Erzählangebote«, Goldener Spatz (online)

**29.09.2020**

Preisverleihung Smart Hero Award (online)

**30.09.2020**

Jurysitzung Dieter-Baacke-Preis (online)

**Oktober****08.10.2020**

Jury Deutscher Menschenrechtspreis / Kategorie Hochschule-Amateur (online)

**10.10.2020**

Prewiev-Tag Next! Das Festival der Jungen Photoszene, Köln

**13.10.2020**

Jurysitzung Global Peace Photo Award (online)

**15.10.2020**Präsentation von *eye\_land: heimat, flucht, fotografie* im Rahmen der Ausstellung #ONTHEMOVE – Stadt in Bewegung, Dortmund**16.10.2020**

Mitgliederversammlung Förderverein Deutscher Kinderfilm (online)

**29.10.2020**

Deutscher Generationenfilmpreis: Screening beim Europäischen Filmfestival der Generationen, Frankfurt a. M.

**29. – 30.10.2020**

Kuratoriumssitzung (online)

**November****04. – 08.11.2020**

Nordische Filmtage (online)

**06.11.2020**

BKJ, Mitgliederversammlung (online)

**13. – 15.11.2020**

Medienfestival Deutscher Multimediapreis (online)

**14.11.2020**

Preisverleihung Deutscher Multimediapreis (online)

**20.-21.11.2020**

GMK-Forum (online)

**28.11.2020**

Mitgliederversammlung JFF (online)

**Dezember****05.12.2020**

Preisverleihung Deutscher Menschenrechtspreis (online)

**15. – 16.12.2020**

BKJ u. Akademie der Kulturellen Bildung, Zukunftslabor Kulturelle Bildung in Praxis, Politik und Wissenschaft (online)

**21.12.2020**

Kurzfilmtag mit zwei Zusammenschnitten des Deutschen Jugendfilmpreises

**Auswahlgremien****KJF-Medienwettbewerbe****22.01.2020**

Deutscher Jugendfotopreis

**17. – 19.02.2020**

Deutscher Generationenfilmpreis

**08. – 13.03.2020**

Deutscher Jugendfilmpreis

**Jurysitzungen****04. – 05.02.2020**

Deutscher Jugendfotopreis

**18. – 20.03.2020**

Deutscher Generationenfilmpreis

**30.03. – 03.04.2020**

Deutscher Jugendfilmpreis

**10. – 12.09.2020**

Deutscher Multimediapreis mb21



## Impressum

### Herausgeber

Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
Tel. 02191 794 238

### Redaktion und Konzeption

Eva Bürgermeister, Nicole Rossa

### Coverbild

JFP, Filmstill, »Unlocky«

### Texte

Eva Bürgermeister, Christian Exner,  
Thomas Hartmann, Carina Schlichting,  
Jan Schmolling, Alexander Swan

### Gestaltung und Grafiken

Tina Rietzschel

### Fotografien

JFP, Filmstill »Voll fett«, S. 2, 3  
JFP, Filmstill »Tik Tik Tack«, S. 4  
JFP, Filmstill »Das lange Leben des Mülls«,  
S. 11  
JFP, Filmstill »Der Wald hinter den Bäumen«,  
S. 13  
GFP, Filmstill »Deutschkurs«, S. 16  
GFP, Filmstill »Graues Lichtn«, S. 18  
Katrin Chodor, S. 21, 22  
DJF, Jule Sagnak, S. 24  
DJF, Linda Kerstein, S. 25  
DJF, Tamara Eckhardt, S. 28  
Lucia Macedo, (Unsplash.com), S. 33  
Clayton Cardinali, (Unsplash.com), S. 37  
Carsten Carlsson, (Unsplash.com), S. 38  
KinoFilmWelt-Screenshot, S. 43  
KJF, Thomas Hartmann, S. 46  
Uwe Schinkel, S. 49  
Falko Alexander, S. 49  
Süleyman Kayaalp, S. 52, 62



kjf.de  
deutscher-jugendfilmpreis.de  
deutscher-generationenfilmpreis.de  
bundesfestival.de  
jugendfotopreis.de  
eye-land.org  
deutscher-multimediapreis.de  
kinofilmwelt.de  
kinderfilmwelt.de  
kinder-jugend-filmportal.de  
medienconcret.de

facebook.com/kinderundjugendfilmzentrum  
facebook.com/bundesfestival  
facebook.com/jugendfotopreis

instagram.com/kinofilmwelt  
instagram.com/bundesfestivalfilm  
instagram.com/deutscher\_jugendfotopreis

youtube/KJF

twitter.com/kjf\_media